

WISSENSCHAFT: Hygienemanagement

Vorgeschriebene Aufbereitungsprozesse von Instrumenten müssen in der Praxis exakt eingehalten und dokumentiert werden. Potenzielle Infektionsrisiken werden dadurch grundlegend reduziert.

PRAXIS: Teambuilding

Das Teambuildingprozess-Modell des US-amerikanischen Psychologen Bruce Tuckman hilft, Dynamiken im eigenen Team einzuschätzen, gerade dann, wenn es mal nicht so gut läuft.

BILDGEBUNG: Align Technology

Durch die neue iTero Multi-Direct Capture™ Technologie erfasst der iTero Lumina Scanner schnell, einfach und präzise mehr Daten und liefert eine außergewöhnliche Scanqualität.

DPAG Entgelt bezahlt • OEMUS MEDIA AG • Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig • No. 2/2024 • 21. Jahrgang • Leipzig, 11. März 2024 • PVSt. 64494 • Einzelpreis: 3,00 EUR • www.zwp-online.info ZWP ONLINE

ANZEIGE

Perfekt versiegeln



FANTESTIC® SEAL

TOP BRANDS

R-dental
Dentalerzeugnisse
T 040-30707073-0
E info@r-dental.com
I www.r-dental.com



Aus für Amalgam!

Schrittweises Verbot vereinbart.

BRÜSSEL – Die Revision der Quecksilberverordnung hat zum Ziel, Europa quecksilberfrei zu machen, um die EU-Bürger und die Umwelt zu schützen. Anfang Februar erzielten die Unterhändler des Europa-Parlaments und des Rates eine vorläufige Einigung über den Vorschlag der Kommission, um die verbleibende Verwendung von Quecksilber in Produkten in der EU im Einklang mit den Verpflichtungen im Rahmen des EU-Ziels „Null Verschmutzung“ zu regeln. Trotz praktikabler quecksilberfreier Alternativen werden in der EU jährlich immer noch rund 40 Tonnen Quecksilber für Zahn amalgam verwendet, da die derzeitigen Vorschriften nur die Verwendung von Zahn amalgam zur Behandlung von Zähnen bei Kindern unter 15 Jahren sowie bei schwangeren und stillenden Frauen verbieten. Die Verhandlungspartner einigten sich darauf, die Verwendung von Dental amalgam in der EU bis zum 1. Januar 2025 schrittweise einzustellen, es sei denn, der Zahnarzt hält dies aufgrund der ordnungsgemäß begründeten spezifischen medizinischen Bedürfnisse des Patienten für unbedingt erforderlich. EU-Länder, die ihr Erstattungssystem noch nicht auf Alternativen umgestellt haben, können den Ausstieg bis zum 30. Juni 2026 verschieben, um negative Auswirkungen auf Personen mit geringem Einkommen zu vermeiden, die ansonsten sozioökonomisch unverhältnismäßig stark von dem Ausstieg betroffen wären. Der Export von Zahn amalgam wird ebenfalls ab dem 1. Januar 2025, die Herstellung und die Einfuhr in die EU ab dem 1. Juli 2026 verboten sein.

Quecksilberfreies Europa
Nach der Einigung sagte die zuständige Kommissarin Marlene Mortler (EVP, Deutschland): „Nach einer intensiven Verhandlungswoche konnten wir heute eine Einigung zum Verbot von quecksilberhaltigem Zahn amalgam erzielen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer quecksilberfreien Zukunft. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis – denn wir haben sichergestellt, dass solches Zahn amalgam nur in medizinisch notwendigen Fällen verwendet werden darf. Einigen Mitgliedstaaten wurde eine Ausnahmeregelung gewährt, um die sozioökonomischen Folgen des Amalgamverbots abzufedern. Schließlich darf das Verbot von Zahn amalgam nicht dazu führen, dass sich einkommensschwache EU-Bürger in diesen Ländern keine angemessene zahnärztliche Behandlung mehr leisten können. Ein weiterer wichtiger Punkt dieser Einigung ist die Entscheidung, dass quecksilberhaltige Lampen nur noch bis zum 30. Juni 2026 in Länder außerhalb der EU exportiert werden dürfen. Damit wird sichergestellt, dass Produkte, die in der EU bereits verboten sind, nicht in Drittländer verkauft werden und dort umweltschädliche Folgen haben.“
Der nächste Schritt: Die Einigung muss noch von Parlament und Rat angenommen werden. Danach wird das neue Gesetz im EU-Amtsblatt veröffentlicht und tritt 20 Tage später in Kraft. **DT**

Quelle: Europäisches Parlament

© wissanustock – stock.adobe.com

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info



Seid ihr auch #ADDICTED?



30 Jahre OEMUS

#welovewhatwedo

3 Jahrzehnte x 3 Passionen: Print, online & Event.

LEIPZIG – Viel erreicht, noch mehr vor: Die OEMUS MEDIA AG feiert drei Jahrzehnte Dentalmarkt-Power und blickt mit dem Credo „Und das ist erst der Anfang...“ selbstbewusst nach vorn.
Im Jahr 1994 aus einem Fortbildungsinstitut durchgestartet, hat sich das in Leipzig ansässige Verlagshaus zu einem innovationstreibenden Keyplayer und erfahrenen Partner in der dentalen Print-, Online- und Eventlandschaft entwickelt und setzt kontinuierlich Trends. Dabei steht die OEMUS MEDIA AG für Verbindlichkeit und Kontinuität, für Kompetenz, Kreativität und Modernität – Qualitäten, die sich in den vergangenen 30 Jahren am Markt durchgesetzt haben und von einer Leidenschaft für dentale Themen, Akteure und Produkte getragen werden. Ihr unablässiger Pioniergeist, verbunden mit einem Faible für strategisch kluge Positionierungen und Investitionen, hat die OEMUS MEDIA AG zu dem gemacht, was sie heute ist. Und auch das Schwesterunternehmen Dental Tribune International (DTI) hat Grund zum Feiern: Seit 20 Jahren agiert der Verlag überaus erfolgreich auf dem internationalen Dental-Parkett und überzeugt dabei als souveräner und fachkundiger Businesspartner für alle Belange rund um worldwide dentistry und mehr. Zusammen bieten beide Häuser ganze 50 Jahre Branchen-Know-how. **DT**





Illustration: © Tobrono – stock.adobe.com und © gfx_nazim – stock.adobe.com

ANZEIGE

Innovative Produkte entspannt vom Sofa aus entdecken?

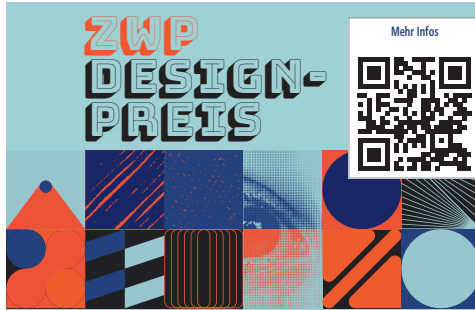
Jetzt starten!
www.virtualpractice.dental




DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

ZWP Designpreis 2024

Machen Sie mit!



LEIPZIG – Was macht Ihre Praxis smart, innovativ und einzigartig – im Design, im Workflow, im Umgang miteinander und mit den Patienten? Dieser Frage gehen wir jedes Jahr im Sommer mit dem ZWP Designpreis nach. Auch 2024 laden wir wieder Zahnarztpraxen deutschlandweit ein, uns einen Einblick in ihre Räumlichkeiten und Abläufe zu gewähren und um den begehrten Titel „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2024“ ins Rennen zu gehen. Die Gewinnerpraxis kann sich über eine 360grad-Praxistour für das professionelle Online-marketing freuen! Die Bewerbung ist ganz unkompliziert: Gehen Sie einfach auf www.designpreis.org, füllen Sie dort das vorgegebene Formular aus und laden Sie aussagekräftige Bilder Ihrer Praxis hoch. Danach treten wir in Aktion und verkünden am 13. September 2024 auf ZWP online die neue Gewinnerpraxis. Gleichzeitig werden die Gewinnerpraxis ausführlich im Supplement *ZWP spezial 9/24* vorgestellt und weitere Titelanwärter mit ihren Designs präsentiert. **DT**

OEMUS MEDIA AG
Tel.: +49 341 48474-133
www.designpreis.org



Zahlen des Monats

1,8 Mrd.

Der Umsatz mit Zahn- und Mundpflegeartikeln in Deutschland belief sich im Jahr 2023 auf mehr als 1,8 Milliarden Euro und erreichte damit seinen bisherigen Höchstwert.

15 %

In der EU rauchten 2019 15 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren, mit einem deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern: Bei Männern lag der Anteil der täglich Rauchenden bei 18 Prozent, bei Frauen bei 12 Prozent.

75 %

Drei Viertel der Produkte, über die deutschsprachige Influencer auf verschiedenen Social-Media-Kanälen Beiträge verbreiten, sind so ungesund, dass sie gegen die Werbe-standards der WHO für Kinder verstoßen.

Auf den Punkt ...

Parodontalerkrankungen

Jüngste Studien haben gezeigt, dass ein Protein, das im Gingivaepithel vorkommt, antimikrobielle Eigenschaften haben kann, insbesondere gegen das Bakterium *Porphyromonas gingivalis*.

Mundflora

Eine Analyse von Gen- und Patientendaten zeigte einen kausalen Zusammenhang zwischen Mundbakterien und psychischen Erkrankungen wie Depression oder Ängsten.



Endokarditis

Die Ergebnisse einer neuen Studie der Universität Sheffield zeigen, dass Zahnärzte Antibiotika verschreiben sollen, um infektiöse Endokarditis bei Hochrisikopatienten zu verhindern.

Dampfen/Vapen

Forscher der NYU haben herausgefunden, dass E-Zigaretten-Nutzer ein anderes orales Mikrobiom haben als Raucher und Nichtraucher, mit besonders dominanten Bakterien.

Orale Nebenwirkungen bei Krebstherapie

Auf Mundhygiene besonders gut achten.

KÖLN – Rund 30 bis 40 Prozent der Patienten mit Chemotherapie entwickeln eine Entzündung der Mundschleimhaut. Bei der Behandlung von Kopf-Hals-Tumoren steigt der Anteil sogar auf fast 90 Prozent. Frauen, die eine Chemotherapie erhalten, sind häufiger betroffen als Männer.

Die Stomatitis kann für die Betroffenen sehr belastend sein. Mit Schmerzen und Brennen im Mund fällt insbesondere das Essen schwer. Das ist häufig mit einer Gewichtsabnahme verbunden. Im schlimmsten Fall kann die Entzündung der Mundschleimhaut sogar zu einer Reduzierung oder einem Unterbrechen der Krebsbehandlung führen und den Erfolg der Krebstherapie gefährden!

Gesunde Zähne und Mund – weniger Nebenwirkungen

„Die Entzündung der Mundschleimhaut ist eine häufig unterschätzte Nebenwirkung bei der Krebstherapie“, erklärte Dr. Romy Ermler, Vorstandsvorsitzende der Initiative proDente e.V. und Vizepräsidentin der Bundeszahnärzte-

kammer (BZÄK), anlässlich des am 4. Februar stattfindenden Weltkrebstags. „Daher sollte zur Vorbereitung auf die Krebsbehandlung auch ein Besuch beim Zahnarzt nach Möglichkeit dazugehören.“ Denn wie stark die Entzündung ausgeprägt ist, hängt nicht nur von der Art, Dosis und Dauer der Krebsbehandlung sowie dem Geschlecht und dem Alter der Patienten ab, sondern auch von ihrem Gesundheitszustand. Betroffene sollten über ihre Diagnose und die geplante Krebstherapie informieren. So kann der Zahnarzt gezielt beraten, bei Bedarf behandeln und mit weiteren Ärzten wie Onkologen eng zusammenarbeiten. Denn vor Beginn der Krebstherapie sollten Zähne und Zahnfleisch möglichst gesund und notwendige Zahnbehandlungen abgeschlossen sein.

Weitere Informationen finden Patienten im Faltblatt *Krebskranke in der Zahnarztpraxis* https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b14/krebskranke_in_der_zahnarztpraxis.pdf. **DT**

Quelle: Initiative proDente e.V.

Exzellenz für Kompressoren und Absaugsysteme im Dentalmarkt

25 Jahre CATTANI Deutschland – ein Meilenstein der Überzeugung.

WURSTER NORDSEEKÜSTE – Seit einem Vierteljahrhundert ist die CATTANI Werksvertretung Helmes GmbH & Co. KG für Deutschland, Österreich und die Schweiz ein führender Anbieter von Kompressoren und Absaugsystemen (u. a. TURBO-SMART, Micro-Smart), für Zahnarztpraxen und Dentallabors. Der Vertrieb erfolgt über den Dentalfachhandel. Der technische Service jedoch ist das Herzstück des Unternehmens! Vorgehalten werden regelmäßig über 1.800 Artikel auf Lager. So hat sich die Werksvertretung als verlässlicher Partner in der Dentalbranche etabliert.

Mit der Firmengründung in Cuxhaven im Jahr 1999 war man sich bewusst, dass mit der Alleinvertretung des renommierten italienischen Herstellers CATTANI S.p.A. aus Parma ein erstklassiges, hochtechnisches Programm für den deutschen

Markt zur Verfügung gestellt wurde! CATTANI, weltweit ein großer Name in der Druckluft- und Absaugtechnik, entwickelte in den Jahren zuvor den kleinsten Kompressor der Welt (180 Gramm Gewicht mit einer Leistung von 38 bar Druck) für die NASA, zwecks Einsatz im Space Shuttle! Auch Entwicklungen für eine große italienische Rennautomarke und Drucklufttechnologien für die italienischen Eisenbahnen sind Ingenieursleistungen, von denen man noch heute spricht.

Aufgrund der guten Entwicklung in Deutschland übertrug das Herstellerwerk CATTANI schon nach kurzer Zeit auch die Vertriebsmärkte Österreich und Schweiz auf ihre Werksvertretung, die CATTANI Deutschland. Helmes GmbH & Co. KG. Im Jahr 2011 wurde der moderne, nach neuesten energiesparenden Erkenntnissen geplante und gebaute Neubau in Nordholz (Wurster Nordseeküste), einem an der südlichen Stadtgrenze von Cuxhaven gelegenen Vorort, bezogen.

Das 25-jährige Betriebsjubiläum markiert nicht nur einen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens, sondern auch den Beginn einer neuen Ära. Mit Stolz gibt der Alleininhaber Herr Johst-M. Helmes bekannt, dass die zweite Generation nun das Geschäft sukzessiv übernimmt. Mit seinem Sohn, Henning Helmes, und dem Schwiegersohn, Andreas Wettwer, stehen fachlich kompetente Nachfolger bereit, die Werksvertretung weiterzuführen. Dieser nahtlose Übergang unterstreicht die Kontinuität und das Engagement für exzellenten Service



und Qualität, die das Unternehmen seit einem Vierteljahrhundert auszeichnen.

„Unser 25-jähriges Jubiläum ist ein Moment der Dankbarkeit und Feier, in dem wir unsere langjährigen Partnerschaften und Erfolge würdigen. Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zukunft und darauf, unsere Kunden weiterhin mit erstklassigen CATTANI-Produkten und technischem Know-how zu unterstützen“, sagt der Senior Johst-M. Helmes.

Die CATTANI Werksvertretung Helmes GmbH & Co. KG bedankt sich bei allen Kunden, Partnern und Mitarbeitern für ihre Unterstützung und Loyalität während der vergangenen 25 Jahre und freut sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre in der Branche. **DT**

CATTANI Deutschland

Tel.: +49 4741 181980
info@cattani.de
www.cattani.de

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Herausgeber
Torsten R. Oemus

Vorstand
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
Torsten R. Oemus

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/ Verkaufsführung
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

Projektmanagement/ Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition erscheint 2024 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2024. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - German Edition

Dentalfachmesse zum ersten Mal unter der neuen Marke

Auftakt der infotage FACHDENTAL in Leipzig ein Erfolg.

LEIPZIG – Der Startschuss ist vielversprechend: Zwei Tage lang brachte die infotage FACHDENTAL Leipzig, die wichtigste Fachmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik in der Region, die Dentalbranche in Sachsen zusammen. Rund 2.500 Besucher machten die erste Ausgabe der neuen Veranstaltungsreihe der Kooperationspartner LDF GmbH und Messe Stuttgart zu einem erfolgreichen Auftakt. Rund 100 ausstellende Unternehmen trafen sich nach fast fünf Jahren Pause wieder auf der Leipziger Messe und präsentierten ihre Innovationen, Produkte und Dienstleistungen. Die Veranstaltung in Leipzig ist die erste von vier Ausgaben der infotage FACHDENTAL im Kalenderjahr 2024.

„Die dentale Welt ist zurück in Leipzig. Es ist ein tolles Zeichen, dass die Branche unsere neue Veranstaltungsreihe so toll angenommen hat und wir nach über vier Jahren ein tolles Comeback in Leipzig feiern konnten. Über den gelungenen Auftakt der infotage FACHDENTAL freuen wir uns sehr. Nun gehen wir mit viel Elan an die Planung und Umsetzung für die weiteren drei Ausgaben in diesem Jahr und blicken positiv auf die Zukunft der regionalen Dentalfachmessen“, sagt Claudia Döttinger, Mitglied der Geschäftsleitung der Messe Stuttgart.

„Der Erfolg der Leipziger Veranstaltung zeigt, dass die Weiterentwicklung des Veranstaltungskonzeptes der richtige Weg ist. Eine Messe mit Mehrwert – das ist das, was die Besucher möchten. Beobachten konnte man dies gut an der sehr regen Teilnahme am Fort- und



Sehen Sie hier mehr Bilder!



Weiterbildungsprogramm“, sagt Lars Johnsen, Vorstandsmitglied Bundesverband Dentalhandel e.V.

Rahmenprogramm als Herzstück des neuen Veranstaltungskonzeptes

In den vergangenen Wochen und Monaten haben die Kooperationspartner zusammen mit der Branche und den Ausstellenden das Veranstaltungskonzept weiterentwickelt – mit einem besonderen Fokus auf das Rahmenprogramm. Fort- und Weiterbildung standen dabei im Zentrum, die dental arena war in Leipzig mit ihren renommierten Experten und den spannenden Impulsreferaten interessant und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fortbildungspunkte zu sammeln. Auch das neue dental studio wurde vom Publikum hervorragend angenommen – hier bereicherten ausstellende Unternehmen der infotage FACHDENTAL das Rahmenprogramm in Leipzig mit spannenden Workshops, exklusiven Einblicken und interaktivem Erfahrungsaustausch.

Stimmen der ausstellenden Unternehmen der infotage FACHDENTAL Leipzig 2024

Heiko Wichmann, Geschäftsführer, dental bauer GmbH: „Wir sind sehr optimistisch hierhergefahren und positiv überrascht, dass die Besucherfrequenz und die Qualität der Besucher sehr gut waren. Wir haben sehr viele gute Gespräche geführt, die sicherlich auch zu weiteren Aufträgen führen werden. Ich habe persönlich auch mit einigen Herstellern gesprochen, auch hier kam ein sehr positives Feedback. Jeder, der es verpasst hat, hier auszustellen, hat einen Fehler gemacht.“

Kim Weisheit, Projektmanagement, Doctolib GmbH: „Wir hatten recht großen Andrang bei uns am Stand. Die Messe war gut besucht und es war immer etwas los. Das Publikum bei uns am Stand war bunt gemischt: Wir konnten Bestandskunden treffen und viele Menschen, die sich für Doctolib und unsere Services interessiert haben.“

Rainer Euskirchen-Junge, Area Sales Manager BeNeLux, DÜRR DENTAL SE: „Wir sind positiv überrascht von der Messe und

hätten nicht erwartet, dass wir so viele Besucher an unserem Stand haben. Wir haben mit sehr vielen Neugründern gesprochen. Mit allen Besuchern, die kamen, hatten wir qualitativ sehr hochwertige Gespräche.“

Mirko Maerzke, Verkaufsleiter, Henry Schein Dental Deutschland GmbH: „Die Messe sollte für uns ein Barometer für die Stimmung am Markt sein. Wir sind positiv überrascht von der Veranstaltung und haben einen sehr guten Zustrom erlebt. Unser Stand war stets gut frequentiert, unser neues Standkonzept hat sich dabei bewährt. Es waren viele Entscheider da, wir konnten gute und vor allem konkrete Gespräche führen, die Hoffnung machen auf die Entwicklung im Jahresverlauf.“

Tanja Hiller, Marketing EMEA, KaVo Dental GmbH: „Wir haben nicht damit gerechnet, dass so viele Menschen hierherkommen. Aus unserer Sicht ist das für den März-Termin ein sensationeller Besuchererfolg. Wir hoffen, dass dies nun auch das Signal für den Rest des Jahres ist und positive Impulse setzt. Die Kunden, die da waren, haben viel Interesse gezeigt, und wir konnten auch direkt Umsatz machen. Wir sind mit dem Messegeschäft sehr zufrieden.“

Dr. Florestin Lüttge, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Vorstands der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS): „Es ist schön, dass die Messe hier in Leipzig wieder stattfindet. Bei uns waren viele junge Zahnärzte aus Sachsen am Stand, und wir haben viel Lob für die sächsische Fortbildungsakademie bekommen.“

Frank Manlik, Beratung & Verkauf, orangedental GmbH & Co. KG: „Wir freuen uns, dass wir in Leipzig dabei waren. Es war für uns eine erfolgreiche Veranstaltung. Wir konnten sehr viele Interessenten und Handelspartner treffen und viele Fragen beantworten. Auch den ein oder anderen Geschäftsabschluss konnten wir erzielen, und für uns war es insgesamt eine sehr erfolgreiche Veranstaltung.“

DI

Quelle: LDF GmbH/Messe Stuttgart

ANZEIGE

METASYS Absaugung & Kompressor

METASYS BOOSTERT IHREN MASCHINENRAUM!

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmäßig starke Leistung.

- >> Verfügbar für bis zu 15 Behandlungs-Plätze
- >> Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- >> Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung



METASYS
protect what you need

Datenaustausch zwischen Dentallabor und Zahnarztpraxis

TI-Anbindung auch für gewerbliche Dentallabore.

BERLIN/MÜNSTER – Mit dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren – Zahnärzte (EBZ) haben die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) in enger Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Dentalsoftware-Unternehmen (VDDS) den Goldstandard dafür gesetzt, wie die Digitalisierung im Gesundheitswesen mit einer sinnstiftenden Anwendung sowohl für Praxen als auch Versicherte einen signifikanten Mehrwert schaffen kann.

Nun dient das EBZ als Blaupause für die nächste Anwendung – „elektronischer Datenaustausch zwischen Dentallabor und Zahnarztpraxis (eLABZ)“ –, um beim digitalen Austausch von Aufträgen und Rechnungen zwischen Zahnarztpraxen und gewerblichen Laboren auf einem sicheren und erprobten Verfahren aufzusetzen. Der Gesetzgeber hat dafür die rechtliche Grundlage geschaffen. Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und der GKV-SV sollen demnach zeitnah Festlegungen zum Inhalt und Umfang der elektronisch auszutauschenden Daten sowie zu deren Übermittlung, insbesondere Übermittlungswege und Formate, definieren. Geregelt ist auch die Finanzierung der anstehenden Ausstattungs- und Betriebskosten. Es ist dabei unbenommen, dass die Anbindung an die TI für das einzelne Dentallabor freiwillig bleibt.

Gemeinsames Projekt

Um aus dem gesetzlichen Anspruch auch einen Mehrwert für Dentallabore, Zahnärzteschaft und Patienten im Hinblick auf Bürokratieabbau und Arbeitserleichterung zu schaffen, steht der VDZI im bevorstehenden Digitalisierungsprojekt mit dem VDDS und der KZBV im intensiven Austausch. Der VDDS agiert dabei als Experte für die Definition, Entwicklung und Verbreitung digitaler Schnittstellen im



Dentalbereich, um sicherzustellen, dass die neue Anwendung schnell Akzeptanz und Verbreitung findet – ähnlich wie beim EBZ-Verfahren. Die KZBV liefert den fachlichen Input, damit das neue Verfahren optimal auf die Nutzung in der Zahnarztpraxis ausgerichtet wird. Der VDZI tritt für die Anforderungen aus Sicht der Zahntechniklabore ein. Durch dieses Verfahren ist sichergestellt, dass eine Anwendung in die

Versorgung kommt, die direkt aus den Praxen und Laboren heraus entwickelt ist und eine spürbare Optimierung der guten Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxis und Zahntechniklabor im Sinne der Patientenversorgung bietet.

Die Beteiligten freuen sich über die Herausforderungen bei der Entwicklung der neuen Anwendung und begrüßen die Integration der gewerblichen Dentallabore in die TI durch eLABZ ab voraussichtlich Sommer 2024 als einen weiteren Meilenstein in Richtung Digitalisierung.

Hintergrund: Das EBZ

Mit dem elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren (EBZ) sind Zahnarztpraxen flächendeckend in der Lage, Anträge in den Leistungsbereichen Zahnersatz (ZE), Parodontologie (PAR), Kieferorthopädie (KFO) sowie Kieferbruch (KBR) und Kiefergelenkerkrankungen (KG) zu stellen. Die Krankenkassen bescheiden diese dann ebenfalls elektronisch. Die komplette digitale Antrags- und Genehmigungsstrecke ist somit mittels des sicheren Mail-Verfahrens „KIM“ über die Telematikinfrastruktur gewährleistet. Das EBZ wurde aus der Versorgung heraus von der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und dem GKV-Spitzenverband in enger Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Dentalsoftware-Unternehmen (VDDS) spezifiziert, erprobt und in den Praxisalltag integriert. Dass aktuell bereits über 10 Millionen EBZ-Anträge digital beschieden wurden, zeigt den großen Erfolg der Anwendung. [DT](#)

Quellen: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)/ Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)/ Verband deutscher Dentalsoftware-Unternehmen (VDDS)

Behandlungssicherheit bei postendodontischen Versorgungungen

DGR²Z fördert Grundlagenforschung und Innovation in der Restaurativen Zahnerhaltung.

FRANKFURT AM MAIN – Die Forschung in der Restaurativen und Regenerativen Zahnerhaltung bildet die Basis zur Weiterentwicklung neuer Verfahren und Materialien. Mit Unterstützung der

Industriepartner Kulzer und GC standen der DGR²Z 2023 Fördergelder in Höhe von 20.000 Euro zur Verfügung, die an zwei Studienvorhaben ausgeschüttet wurden.

Innovative Herstellung von Restaurationen mit 3D-Drucktechnik

10.000 Euro gingen an Herrn Po-Chun Tseng von der LMU München für das Projekt „High-fidelity Composite Restorations Printed with Direct Ink Writing Technology“. Er forscht dort an einem neuen Verfahren zur Herstellung von Restaurationen aus Komposit mittels eines 3D-Drucksystems. Dieses Verfahren soll unter Verwendung der DIW-Technologie (Direct Ink Writing) komplexe 3D-Strukturen aus Dentalkompositen formen können und die Herstellung von indikations- und bedarfsgerechten Restaurationen ermöglichen. Die DGR²Z unterstützt dieses innovative Vorhaben mit Mitteln aus dem DGR²Z-Kulzer-Start-Förderprogramm.

Weitere 10.000 Euro gingen ebenfalls nach München für ein Studienvorhaben von Dr. Sabina Würsching mit dem Titel „Wie entscheidend ist der Zeitpunkt und die Art der postendodontischen Versorgung? – eine In-vitro-Studie an extrahierten Zähnen“. Mit der Studie fokussiert sich Dr. Würsching auf die Reinfektion des Wurzelkanalsystems – eine häufige Komplikation nach endodontischen Behandlungen. Zentraler Einflussfaktor ist hier die anschließende restaurative Versorgung, deren Art und Zeitpunkt in der Literatur jedoch kontrovers diskutiert wird. Mit dem für den DGR²Z-GC-Grant zur Förderung beantragten Studienvorhaben möchte das Forscherteam durch den Vergleich verschiedener postendodontischer Versorgungsformen weitere Erkenntnisse bei der Nachbehandlung des Wurzelkanalsystems bringen.

„Wir konnten in diesem Jahr dank der Unterstützung durch unsere Industriepartner sowohl Grundlagenforschung als auch Forschung zu einem innovativen



Empfänger von Mitteln aus dem diesjährigen DGR²Z-Forschungsförderprogramm. Von links: Kerstin Behle (GC Germany), Dr. Sabina Würsching (Empfängerin von Mitteln aus dem DGR²Z-GC-Grant), Po-Chun Tseng (Empfänger von Mitteln aus dem DGR²Z-Kulzer-Start), Ashok Patel (Kulzer GmbH), Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs (Präsidentin der DGR²Z).

Verfahren in der Restaurativen Zahnerhaltung fördern und sind gespannt auf die Ergebnisse dieser interessanten Forschungsansätze“, berichtet Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs, Präsidentin der DGR²Z.

Künftige Förderlinie: DGR²Z-Kulzer-Scientific-Grant

In diesem Jahr erfolgte eine Umstrukturierung des DGR²Z-Forschungsförderprogramms. Künftig steht mit dem DGR²Z-Kulzer-Scientific-Grant nur noch

eine Förderlinie zur Verfügung. Diese stellt sowohl für nicht promovierte als auch für promovierte oder kürzlich habilitierte Wissenschaftler Mittel in Höhe von 10.000 Euro bereit. Der Einsendeschluss zur Beantragung von Mitteln aus dem Fonds ist der 15. März 2024. Informationen stehen auf der Homepage der DGR²Z unter www.dgr2z.de bereit. [DT](#)

Quelle: DGR²Z

ANZEIGE

© BalanceFormCreative/shutterstock.com

SEMINARE FÜR DAS PRAXISTEAM

UPDATE

QM | DOKUMENTATION | HYGIENE

Unna · Frankfurt am Main · Trier · Warnemünde · Wiesbaden · Leipzig · Konstanz · Hamburg · Essen · München · Düsseldorf · Baden-Baden

HIER ANMELDEN
www.praxisteam-kurse.de

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

OEMUS MEDIA AG

Stabiles Wachstum der Krankenversicherungen

Fast jeder Zweite ist privat versichert.



Das ist auch ein starkes Signal an die Politik, diesen klaren Willen der Versicherten zu respektieren und ihnen mehr Wahlfreiheit zu geben.

KÖLN – Die Zahl der PKV-Vollversicherten stieg 2023 auf 8,71 Millionen (plus 0,03 Prozent/2022: minus 0,16 Prozent). Erstmals seit 2011 ist der Bestand damit auch netto gewachsen – nach Abzug der Sterbefälle und der Abgänge wegen gesetzlicher Versicherungspflicht.

Dazu erklärt der Vorsitzende des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV), Thomas Brahm: „Dieses Wachstum belegt: Die Menschen wollen sich privat versichern. Sie suchen Sicherheit und vertrauen dem stabilen und zukunftsfesten System der PKV. Das ist auch ein starkes Signal an die Politik, diesen klaren Willen der Versicherten zu respektieren und ihnen mehr Wahlfreiheit zu geben. Der Zugang zur PKV darf nicht weiter erschwert, sondern muss erleichtert werden.“

In der Zusatzversicherung wuchs die Zahl der Verträge um 2,5 Prozent auf 29,98 Millionen. Immer mehr Versicherte setzen auf zusätzliche private Vorsorge, um den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufzustocken.

Das sechste Jahr in Folge wechselten mehr Menschen von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung als umgekehrt. Im Saldo ergab sich ein Plus von 48.000 Versicherten zugunsten der PKV (Saldo 2022: plus 30.100). 2023 entschieden sich 164.100 Personen für einen Wechsel in die PKV. In die GKV wechselten 116.100 Personen, wobei diese Abgänge wegen der gesetzlichen Versicherungspflicht in der Regel nicht freiwillig erfolgen.

„Dass jedes Jahr fast 300.000 Versicherte zwischen den beiden Systemen wechseln, belegt einen funktionierenden Wettbewerb“, betont Thomas Brahm. „Es motiviert GKV und PKV gleichermaßen, stetig besser zu werden, um die Versicherten zu überzeugen. Das stärkt die Qualität des deutschen Gesundheitswesens.“

Boom bei der betrieblichen Krankenversicherung

Die betrieblichen Krankenversicherungen verzeichneten 2023 ein besonders starkes Wachstum: 36.900 Unternehmen in Deutschland bieten ihren Mitarbeitern eine komplett vom Arbeitgeber gezahlte betriebliche Krankenversicherung (bKV). Das entspricht einem Plus von 33,2 Prozent gegenüber dem Jahr 2022 (27.700 Betriebe). Die Zahl der Beschäftigten, die von einer bKV profitieren, stieg um 11,6 Prozent auf 1,97 Millionen (2022: 1,77 Millionen).

Thomas Brahm: „Das Erfolgsmodell der betrieblichen Vorsorge bietet sich auch zur besseren Absicherung des Pflagerisikos an – als ergänzende Säule zur gesetzlichen Pflegeversicherung. Solche nachhaltigen Vorsorge-Lösungen werden in unserer alternden Gesellschaft immer wichtiger. Die Politik kann sie mit einfachen Mitteln fördern, etwa durch Steuerabzugsfähigkeit der Beiträge.“ [DT](#)

Quelle: PKV

Modernes Medium für die Berufsmotivation

BLZK startet neuen Instagram-Kanal MissionZFA.

MÜNCHEN – Der anhaltende Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für die bayerischen Zahnarztpraxen. Um Jugendliche noch zielgerichteter ansprechen, für den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) begeistern und an den Job binden zu können, hat die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) jetzt den neuen Instagram-Kanal MissionZFA gestartet.

Ziel des Instagram-Kanals ist, Jugendliche für das Berufsbild ZFA zu motivieren und Informationen aus den Bereichen Aus- und Fortbildung zu teilen. Darüber hinaus soll MissionZFA bei der täglichen Arbeit im Praxisalltag oder bei Veranstaltungen hinter die Kulissen blicken, unter anderem sind Beiträge vom Kongress Zahnärztliches Personal im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetags, an Berufsschulen und Ausbildungsmessen oder von Fortbildungsveranstaltungen geplant. Dazu soll ein breites Netzwerk mit ZFA, jungen Zahnärzten, Influencern und Multiplikatoren aufgebaut werden. Weitere Kanäle wie beispielsweise TikTok werden mittelfristig folgen, wenn der Instagram-Kanal etabliert ist.



Dies unterstreicht die Vizepräsidentin der BLZK, Dr. Barbara Mattner: „Als ich in meiner Jugend eine Ausbildung zur Zahnarzthelferin, wie man es damals noch nannte, gemacht habe, lag das Thema Social Media noch in weiter Ferne. Was aber auch zu meiner Zeit schon wichtig war, ist der intensive Austausch und Dialog untereinander. Genau dafür haben wir unseren Instagram-Kanal ins Leben gerufen und möchten alle Interessierten bitten, MissionZFA zu liken, zu teilen und weiterzuempfehlen.“

Die beiden Referentinnen für den Bereich Zahnärztliches Personal der BLZK, Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt, ergänzen: „Wir haben in der BLZK und im Wirkungskreis der bayerischen Zahnärzte sehr viele spannende Themen für ZFA und für solche, die es werden wollen. Was bislang noch gefehlt hat, war ein modernes Medium, um diese Inhalte auch zielgerichtet transportieren zu können. Dieser Schritt war überfällig, einerseits um uns als Kammer weiterzuentwickeln, und andererseits, um unsere Zielgruppe noch besser zu erreichen. Dafür wollen wir uns ein breites Netzwerk an Jugendlichen und jungen Zahnärzten aufbauen und auch Themen und Ausbildungskampagnen aus anderen Kammern teilen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Maßnahme das Berufsbild ZFA weiter stärken und dem Fachkräftemangel entschieden entgegenwirken können.“ [DT](#)



Quelle: Bayerische Landes Zahnärztekammer



ANZEIGE

AKKREDITIERT UNABHÄNGIG INNOVATIV

Vertrauen beginnt mit

- Validierung von Aufbereitungsprozessen
- Routinekontrollen in der Aufbereitung
- Proteinanalyse
- Wasseruntersuchungen an Dentaleinheiten

Tel: +49 3322 – 27343-0
www.valitech.de

Valitech
VALIDATION SERVICES

Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis

Instrumentendesinfektion zur Aufbereitung von Medizinprodukten.

© Alim Yakubov/Shutterstock.com

Die Forderung nach einem funktionierenden Hygienemanagement resultiert mittlerweile in immer häufigeren Kontrollen durch die zuständigen Behörden. Neben zahlreichen anderen Aspekten widmen sich die Gutachter detailliert der sachgemäßen Aufbereitung von Medizinprodukten. Sie überprüfen vor allem, ob das vorgeschriebene Aufbereitungsprozedere von Instrumenten exakt eingehalten und dokumentiert wird – denn schließlich können potenzielle Infektionsrisiken grundlegend dadurch reduziert werden – zum Wohle und Schutz von Behandlern, Praxisteam und Patienten.

Ein Aufbereitungsprozess setzt sich generell aus den Schritten Reinigung/Desinfektion, Verpackung und Sterilisation der Instrumente mit geeigneten Geräten und Verfahren zusammen.

Nicht bei jeder Behandlung ist das Infektionsrisiko gleich hoch. Somit können Medizinprodukte manchmal in nur wenigen Schritten aufbereitet werden, in anderen Fällen ist der Aufbereitungsprozess sehr komplex. Die Anforderungen an die Aufbereitung hängen daher von der Art der vorangegangenen und der nachfolgenden Anwendung ab. Mitunter ist eine manuelle Aufbereitung zulässig. Häufig jedoch müssen maschinelle Maßnahmen durchgeführt werden.

Zunächst aber stellt eine geeignete Infrastruktur die Funktion des Hygienesystems sicher. Gefordert sind sterile und unsterile Bereiche in den Aufbereitungsräumen sowie die Verwendung geeigneter validierbarer Gerätschaften. Die Validierung ist der dokumentierte Nachweis dafür, dass die durchgehende Effizienz und Wirksamkeit eines Aufbereitungsprozesses gewährleistet ist – dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um manuelle oder maschinelle Prozesse handelt. Mit der Aufbereitung selbst dürfen nur Personen betraut werden, welche über die notwendigen praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.

Risikobewertung und Einstufung

Die RKI-Richtlinien fordern die Einteilung der Instrumente in verschiedene Risikogruppen. Aus dieser Kategorisierung ergibt sich das einwandfreie Prozedere der Aufbereitung. Die Risikobewertung und Einstufung müssen im Vorfeld schriftlich festgehalten werden:

- Unkritische Medizinprodukte kommen während der Behandlung lediglich mit intakter Haut in Berührung, z. B. extraorale Teile von Gesichtsbögen oder Anmischspachtel. Sie sind in der Zahnarztpraxis vergleichsweise einfach aufzubereiten, denn sie müssen nicht zwingend steril sein. In diesem Fall sind die Reinigung und Desinfektion maschinell oder manuell durchführbar. Ziel ist es, sie so zu desinfizieren und zu reinigen, dass Krankheitserreger zuverlässig abgetötet werden. Hierfür ist eine chemische Eintauchdesinfektion oder eine maschinelle Aufbereitung eine gute Variante.
- Semikritische Medizinprodukte kommen mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Kontakt. Die Unterscheidung erfolgt in semikritisch A (ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung) und semikritisch B (mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung).
 - Im Fall von semikritisch A ist eine Reinigung und Desinfektion erforderlich, z. B. bei Handinstrumenten für allgemeine restaurative oder präventive Maßnahmen. Es handelt sich vorwiegend um glatte, leicht zu reinigende Instrumente, deren Sauberkeit auch optisch gut zu kontrollieren ist und an deren Aufbereitung keine besonderen Anforderungen gestellt werden. Die Desinfektion wird mit einem vollviruziden Mittel durchgeführt. Sie kann manuell, im nasschemischen Eintauchverfahren mit abschließender thermischer Desinfektion im Dampfsterilisator oder maschinell im thermischen Reinigungs- und Desinfektionsverfahren in einem RDG (Reinigungs- und Desinfektionsgerät) durchgeführt werden.



– Medizinprodukte, die unter die Kategorie semikritisch B fallen, z. B. rotierende Instrumente für nichtinvasive Maßnahmen, werden ebenfalls gereinigt und desinfiziert. Bei lediglich maschineller Reinigung ohne Desinfektion ist eine abschließende thermische Desinfektion im Dampfsterilisator erforderlich. Letztendlich erfolgt jeweils die Freigabe zur Lagerung bzw. zur Anwendung. Bei unkritischen und semikritischen Medizinprodukten der Klasse A ist ein manuelles chemisches Verfahren als Desinfektion zulässig. Dieses muss gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts bakterizid (einschließlich Mykobakterien), fungizid und vor allem vollviruzid sein.

- Kritische Medizinprodukte durchdringen sogar die Haut oder die Schleimhaut, z. B. Instrumente, Hilfsmittel und Übertragungsinstrumente für invasive Maßnahmen. Unterschieden wird in diesem Bereich in kritisch A, B und C. Eine Dampfsterilisation nach der Reinigung und Desinfektion ist unerlässlich. Die Sterilisation wird in den Fällen verpackt durchgeführt, in denen die Instrumente anschließend steril zur Anwendung kommen oder alternativ gelagert werden. Die Verpackung soll das sterilisierte Produkt vor mikrobieller Rekontamination schützen. Dabei sind die Verpackungseinheiten möglichst klein zu halten und mit Informationen über Inhalt, Sterilisierdatum und Sterilgutlagerfrist zu versehen. Dringend zu beachten ist, dass die neuesten Gerichtsurteile zwingend die validierte maschinelle Aufbereitung von Medizinprodukten der Klasse kritisch B fordern. Die Kategorie kritisch C hingegen ist mit besonders hohen Anforderungen an die Aufbereitung belegt. Es handelt sich beispielsweise um Kritisch-B-Medizinprodukte (z. B. knochengetragene Bohrschablonen in der Implantologie), die nicht dampfsterilisiert werden können. Die Aufbereitung unterliegt einer externen Qualifikationskontrolle und wird i. d. R. nicht in der Praxis erledigt. Die Aufbereitung darf nur in Einrichtungen mit extern zertifiziertem QM-System nach der DIN EN ISO 13485 durchgeführt werden. Alternativ könnte auch ein selbsthärtendes Kompositmaterial angewandt werden, denn dies ermöglicht die lokale Herstellung einer Schiene, die vor der Operation bei 135 °C im Autoklaven sterilisiert werden kann. Dabei sind keinerlei Volumenschumpfung, Verfärbungen oder Stabilitätsverluste nachweisbar.

Im Folgenden wird der Prozess der manuellen Aufbereitung genauer betrachtet:

- Am Beginn jeder Aufbereitung steht das Anlegen von entsprechender Schutzkleidung (Mund-Nasen-Schutz, Schutzbrille, Kopfbedeckung, Langarmkittel, Nassschürze und durchstichsichere Handschuhe). Mehrteilige Medizinprodukte sind zu zerlegen, damit Reinigungs- und Desinfektionsmittel alle Oberflächen erreichen können. Die Instrumente werden direkt nach der Anwendung von groben Verschmutzungen gereinigt. Wichtig ist vor allem die Entfernung von Blutspuren, damit es nicht zur Antrocknung und Fixierung von Eiweißresten kommt. Bei starken Verschmutzungen kann eine Vorreinigung im Ultraschallbad sinnvoll sein. Daher sollte auch in Praxen, die eine manuelle Reinigung bevorzugen, ein solches vorhanden sein. Die Basis für die manuelle Aufbereitung bildet weiterhin ein sogenanntes Zwei-Wannen-System für die Reinigung und Desinfektion. Die Instrumente werden zunächst in eine Reinigungslösung gelegt und im Anschluss einzeln unter fließendem

Abb. 1 und 2: Konzentrat dosieren. Wanne mit kaltem Wasser und Konzentrat befüllen. – **Abb. 3:** Instrumente von groben Verunreinigungen befreien. – **Abb. 4:** Instrumente vollständig und blasenfrei in die Lösung tauchen.



Abb. 5: Wanne zudecken und Einwirkzeit abwarten. – Abb. 6: Nach Ablauf der Einwirkzeit den Abtropfeinsatz herausnehmen. – Abb. 7: Instrumente gründlich mit Wasser abspülen.

Wasser abgespült bzw. mit einer Instrumentenbürste abgebürstet. Unter keinen Umständen eignen sich Drahtbürsten für diesen Schritt.

- Im zweiten Schritt werden die Instrumente in eine Desinfektionslösung gelegt, wie beispielsweise GREEN&CLEAN ID N von METASYS. Die Einwirkzeit ist abhängig von der Konzentration der Lösung und richtet sich nach den Angaben des Herstellers. Nach dem Entnehmen aus der Wanne werden sie erneut einzeln abgespült und abgebürstet, um die Rückstände der Lösung vollständig von den Instrumenten zu entfernen. Die Trocknung der Instrumente erfolgt ausschließlich mit geeigneten Leinen- oder Mikrofasertüchern, welche ab 60 °C mit Hygienewaschmittel waschbar sind.

Eine Lupe mit achtfacher Vergrößerung dient zur Kontrolle der Instrumente auf Sauberkeit. Sollten einzelne Instrumente noch mit Rückständen behaftet sein, müssen sie unbedingt in eine Negativliste eingetragen und erneut in den Aufbereitungskreislauf gegeben werden.

Jeder einzelne Aufbereitungsschritt ist zu dokumentieren und zuverlässig in eine Checkliste einzutragen. Diese umfasst Informationen über die Personen, die gespült und den Prozess final freigegeben haben. Last, but not least müssen alle manuell aufbereiteten Instrumente dampfsterilisiert werden.

Besondere Sorgfalt ist bei der Aufbereitung von Instrumenten mit Hohlräumen gefordert. Diese verfügen über einen sehr komplexen Aufbau und es kann zur Kontamination der innen liegenden Kanäle

kommen. Nach jedem Patienten ist die hinreichende Reinigung und Desinfektion der Außen- und Innenflächen notwendig, beispielsweise mit GREEN&CLEAN IK von METASYS. Weiterhin muss vor allem bei Hohlräumen ein Proteintest durchgeführt werden. [DTI](#)

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0

info@metasys.com

www.metasys.com



5.000 für eine einfache Validierung!

Gemeint sind allerdings keine Euro, sondern Buchstaben.

Die restlichen 4.906 werden Ihnen helfen, leichter und schneller durch einen Validierungstermin zu kommen.

- 4.826** Wählen Sie ein **erfahrenes** Unternehmen – am besten zertifiziert oder besser akkreditiert.
- 4.744 Bestimmen** und dokumentieren Sie die Zeitintervalle (DIN 58946-7) „Für die Festlegung und Einhaltung der Zeitintervalle ist der Betreiber verantwortlich.“ unter Berücksichtigung der „... Empfehlungen im Validierungsbericht“. Aufgrund einer Risikobewertung ist „eine Ausweitung des Intervalls ... auf höchstens 2 Jahre möglich“.



- 4.457** Ändern sich prozessrelevante Parameter, ist die Validierung „aus besonderem Anlass“ vorzuziehen.
- 4.366** Vereinbaren Sie frühzeitig einen Termin, um **Fristüberschreitungen zu vermeiden**. Zusatzläufe könnten ansonsten erforderlich werden. Nutzen Sie gegebenenfalls einen Recall-Service.
- 4.201 Kommunizieren Sie präzise** und nutzen Sie Checklisten der Unternehmen. Nur so können Sie sicherstellen, dass es vor Ort nicht zu unangenehmen Überraschungen, Zeitverzögerungen oder unerwarteten Zusatzkosten kommt. Wichtig: Benennen Sie alle genutzten Programme und **Prozessveränderungen** seit der letzten Validierung, wie räumliche Veränderungen, neue Programme bzw. geänderte Parameter, zusätzliche Verpackungsmaterialien wie z. B. Container, neue Instrumente mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung, geänderte Prozesschemikalien oder Dosierungen.
- 3.708** Stellen Sie sicher, dass am Validierungstag Ihre QM- und Hygiene-Profis, insbesondere zu Beginn, für Fragen zur Verfügung stehen. Nur so kann sichergestellt werden, dass „Ihre“ **Prozessabläufe** überprüft und Abweichungen vermieden werden.
- 3.490** Stellen Sie die **erforderlichen QM-Dokumente** bereit: Individuelle Verfahrens-/Standardarbeitsanweisungen, Risikoklassifizierung des Instrumentariums, Aufbereitungsanweisungen der

Instrumentenhersteller, Zuordnung der Verantwortlichkeiten, Dokumentation der Routinekontrollen. Ohne Letztere sind Verlängerungen der Fristempfehlung nicht möglich.

- 3.169** Stellen Sie sicher, dass die Geräte **nicht in Betrieb** sind. Insbesondere der Sterilisator muss kalt sein. Auch die Stand-by-Funktion ist nicht zu nutzen.
- 3.034** Stellen Sie Instrumentarium für **praxistypische** Beladungen unter **Worst-Case**-Bedingungen zur Verfügung.
- 2.937** Beim **Sterilisator** bedeutet dies, neben **allen** Instrumentengruppen, auch alle verwendeten Verpackungstechniken: Papierfolie, Weichverpackung, Container. Bei Letzteren, falls in Verwendung, auch die Dokumentation der Filterwechsel.
- 2.726** Gleiches gilt für die Reinigungs- und Desinfektionsprozesse. Auch hier wird unter realen Bedingungen kontaminiertes **Instrumentarium aus allen Instrumentengruppen**, insbesondere solchen mit besonderen Anforderungen an die Aufbereitung, in ausreichender Menge benötigt. Dies bedeutet für Behandlungen, welche nicht täglich vorkommen, wie unter Umständen chirurgische Eingriffe, dass diese zeitlich zugeordnet zum Validierungstermin geplant werden. Deshalb ist eine frühzeitige Terminierung der Validierung hilfreich. Fehlen kontaminierte Instrumente aus einzelnen Gruppen, kann die Validität nicht vollumfänglich belegt werden.
- 2.168** Hinsichtlich des Worst Case (Lagerzeit) und einer **ausreichenden Menge** an kontaminiertem Instrumentarium ist es sinnvoll, Instrumentarium vom vorangegangenen Arbeitstag vorzuhalten.
- 2.002** An dieser Stelle heißt es häufig, Instrumente dürften nicht länger als 6 Stunden bis zur Aufbereitung lagern. Richtigerweise sollte kontaminiertes Instrumentarium, auch aus wirtschaftlicher Sicht, nicht unnötig lange lagern. Gemäß Leitlinie zur Aufbereitung von Medizinprodukten gelten allerdings folgende **Zeitfenster**: < 1h / 1 bis 6h / 6 bis 12h / > 12h. Ansonsten wäre eine zentralisierte Aufbereitung, wie sie von Kliniken durchgeführt wird und den Transport mit Fahrzeugen bedingt, nicht umsetzbar.



- 1.561** Siegelnde: Auch hier gilt gemäß Betreiberverordnung (MP-BetreibV § 8 [1]) – „Die Aufbereitung von ... Medizinprodukten ist ... mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen, dass der Erfolg ... nachvollziehbar gewährleistet ist ...“. **Heißsiegelverfahren sind** gemäß Leitlinie gegenüber selbstsiegelnden **zu bevorzugen**. Erster Abschnitt, Seite 3 der Leitlinie für die Validierung der Verpackungsprozesse nach DIN EN ISO 11607-2:2020 „... wird von der Verwendung selbstversiegelnder oder verklebter Beutel abgeraten“.
- 1.112** Geprüft werden müssen alle unterschiedlichen in Verwendung befindlichen Folienmaterialien eines oder unterschiedlicher Hersteller. Es ist aus Kostengründen somit sinnvoll, sich auf möglichst wenige Hersteller zu beschränken. Bedenken Sie dies auch beim Nachkauf. Ein **Produktwechsel**, zum Beispiel im Rahmen einer besonders günstigen Aktion, bedingt eine **erneute Prüfung** und der Preisvorteil ist dahin.
- 757** Nicht alle Siegelgeräte sind validierbar. Inwieweit in diesen Fällen eine Siegelnahtfestigkeitsprüfung ausreicht, wird von Behördenseite regional unterschiedlich bewertet.
- 600** Berücksichtigen Sie die **Abweichungen/Einschränkungen, Empfehlungen und Hinweise** im Validierungsbericht. Sie können helfen, Ihre Prozesse effizienter und werterhaltender zu gestalten.
- 433** Abweichungen bedeuten, Sie müssen dokumentiert und schlüssig handeln. Handelt es sich z. B. um zu hohe Restproteinwerte im Reinigungsprozess, ist im Rahmen einer Nachprüfung **zu belegen**, dass die Abweichung zukünftig erfolgreich vermieden wird.
- 219** Auch wenn Validierungen nicht zu Ihrer Lieblingsbeschäftigung werden – wenn Sie als Team Ihren individuellen Aufbereitungsprozess entwickeln, bei Bedarf anpassen, dokumentieren und leben, können Sie dem nächsten Validierungstermin entspannt entgegensehen. [DTI](#)

Valitech GmbH & Co. KG

Tel.: +49 3322 27343-0

info@valitech.de

www.valitech.de

Kinder ganzheitlich versorgen

Einladung zur DGKiZ-Frühjahrstagung 2024.

WÜRZBURG – Einen frischen, ganzheitlichen Blick auf die Kinderzahnmedizin verspricht die Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnmedizin (DGKiZ) am 15. und 16. März 2024, die als Online-Veranstaltung stattfindet. Das Kongressprogramm nimmt die jungen Patienten über die Mundhöhle hinaus in den Blick und beleuchtet bislang weniger beachtete Schnittstellen zwischen der allgemeinen Kinderzahnheilkunde und den Fachgebieten Kieferorthopädie, Oralchirurgie, Sportmedizin, Prothetische und Konservierende Zahnheilkunde einerseits und der Kindermedizin andererseits.

Die DGKiZ geht neue, digitale Wege – die Frühjahrstagung der Fachgesellschaft wird erstmals live aus einem Studio gestreamt. Tagungspräsidentin Priv.-Doz. Dr. Nelly Schulz-Weidner präsentiert ein hochkarätiges Vortragsprogramm, das die Situation nach der Coronapandemie in der Kinderzahnheilkunde berücksichtigt, den Blick auf die Schnittstelle zur Pädiatrie weitet und Erkenntnisse aus anderen zahnmedizinischen Fachgebieten auf ihre Übertragbarkeit für die Kindermedizin prüft.

Der erste Kongresstag befasst sich unter anderem mit Kinderkrankheiten und speziell mit Darmerkrankungen bei Kindern und deren Manifestationen in der Mundhöhle. Die adäquate Diagnostik der Symptome dieser Erkrankungen ist nicht nur für die zahnärztliche Behandlung, sondern auch für die Allgemeingesundheit der jungen Patienten von Bedeutung. Wird eine erste Manifestation einer systemischen Erkrankung richtig erkannt, kann ein individueller Leidensweg vermieden werden. Auch das subjektive Erleben von Kindern und Jugendlichen wird in verschiedenen Vorträgen thematisiert: Wie äußern sich psychische Erkrankungen wie Angststörungen und Depressionen, die bei Kindern und Jugendlichen nach der Coronapandemie vermehrt auftreten? Und inwiefern sehen sich Kinder und Jugendliche durch Erkrankungen in der Mundhöhle in ihrer mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität beeinträchtigt?



Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnmedizin

Jetzt anmelden!




Frühjahrstagung 2024
15. und 16. März | Online

www.dgkiz.de

Was können andere zahnmedizinische Bereiche zur Kinderzahnmedizin beitragen?

Die Referenten des zweiten Kongresstages kommen aus den Bereichen der Zahnärztlichen Chirurgie, der Sportmedizin, der Kieferorthopädie sowie aus der Prothetischen und der Konservierenden Zahnheilkunde. Erkenntnisse aus diesen Bereichen betreffen beispielsweise die Behandlung nach traumatischem Zahnverlust, die Vermeidung von Initialläsionen bei der kieferorthopädischen Behandlung mit Multibandapparaturen und den Einsatz mikro- und minimal-invasiver Techniken in der Kariestherapie.

Das separat buchbare Vorprogramm richtet sich an das gesamte zahnärztliche Team. Zahnärzte und Fachpersonal erhalten Tipps und Tricks für die Kinderzahnbehandlung und erfahren von einer Psychologin, wie sich Beruf und Familie besser vereinbaren lassen. Ein ganz neues Thema wird in der Teamführung betrachtet: „Onboarding in der Kinderzahnheilkunde“ – Wie kommt der oder die Neue gut ins Team?

Für das Hauptprogramm (Freitag und Samstag) werden 12 Fortbildungspunkte anerkannt (gemäß den Richtlinien von BZÄK/DGZMK). Für das separat zu buchende Vorprogramm gibt es 2 zusätzliche Fortbildungspunkte. 

Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnmedizin

Schweinfurter Straße 7
97080 Würzburg, Deutschland
Tel.: +49 931 99128-750
info@dgkiz.de
www.dgkiz.de



„Kernkompetenzen garantieren – Kooperationen erweitern“

Fachkongress für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen.




HOFHEIM – Der 74. Kongress & Praxisführungsseminar der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie findet in diesem Jahr vom 5. bis zum 8. Juni in Heidelberg statt. Unter dem Motto „Kernkompetenzen garantieren – Kooperationen erweitern“ treffen Zahnärzte und Chirurgen interdisziplinär zusammen, um gemeinschaftliche Themen beleuchten zu können.

Die von namhaften Referenten gehaltenen Fachvorträge widmen sich der Diagnostik, Prävention und Therapie von benignen und malignen Knochenkrankungen des Gesichtsschädels, der Rekonstruktiven Chirurgie mit Schwerpunkt Knochen oder der Implantologischen und Augmentativen Chirurgie und der künstlichen Intelligenz.

Bei der Podiumsdiskussion wird über Auswirkungen versorgungsfremder Kapitalgeber auf die freiberufliche Zahnmedizin gesprochen.

Rundes Event

In bewährter Form gestaltet sich das Rahmenprogramm. So wird am Mittwoch, 5. Juni 2024, ein Assistentenabend stattfinden, am Donnerstag, 6. Juni 2024, wird

den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, bei einem Get-together dentalen Erfahrungsaustausch zu betreiben und zu netzwerken und am Freitag, 7. Juni 2024, beim Festabend den Freitag auf angenehme Weise ausklingen zu lassen. Ein rundes Programm also, das sich auf jeden Fall lohnt. Zum Kongress werden bis zu 800 Teilnehmer und ca. 70 ausstellende Fachfirmen erwartet. 



Quelle: DGMKG

Zahnersatz – ästhetisch und verträglich

Vortragsevent mit zwei hochkarätigen Fachpersonen aus Zahntechnik und klinischer Prothetik.



BERN – Für den 13. März 2024 lädt die SSOP zum Vortragsevent nach Bern ins Stadion Wankdorf ein. Dabei stehen zwei spannende Vorträge auf dem Programm, die Zahnersatzlösungen nicht nur ästhetisch, sondern auch in Bezug auf Problemfelder wie Allergien und Unverträglichkeiten beleuchten. Nebenbei bieten sich viele Gelegenheiten, um sich mit Kollegen aus der Branche auszutauschen und Themen aus der Praxis zu vertiefen.


Damiano Frigerio, ZTM aus Lugano, wird den Vortragsnachmittag mit dem Thema „Ästhetische Versorgung mit Prothesenzähnen“ beginnen. Dabei wird er vielfältige praktische Ratschläge geben, wie man ästhetische Ziele mit vorgefertigten Zähnen souverän umsetzt und prothetische Restaurationen mit hoher Effizienz gestaltet.

Referent des zweiten Vortrags „Intoleranz bei Zahnersatz. Was tun?“ ist der Oberarzt der Berliner Charité Dr. med. Blankenstein. Er hat sich in seiner Tätigkeit speziell mit Allergienpatienten auseinandergesetzt. In seinem Vortrag wird er aufzeigen, wie man Unverträglichkeiten ermittelt – von der Ausschlussdiagnostik über Prävalenz bis zur Allergiediagnostik – und mit welchen alternativen Materialien man gegensteuern kann.

Die Referenten:

Damiano Frigerio – ZTM: Damiano Frigerio ist Mitinhaber des Labors Estetiker in Lugano, Lehrer am Berufsschulzentrum des Kantons Tessin und seit 2021 Teacher für die SSOP (Swiss School of Prosthetics). Er pflegt eine enge Beziehung zur Universität Zürich, wo er regelmäßig als Instruktor tätig ist.

Dr. med. Felix Blankenstein: Dr. Blankenstein ist seit 1996 Oberarzt an der Charité-Universitätsmedizin Berlin in der Abteilung für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre. Er gilt als ein Experte für die vielen Intoleranzpatienten und betreut die Zahnersatzintoleranz-Sprechstunde an der Charité.

Das Event richtet sich an Zahnärzte, Prothetiker und Zahntechniker. Tickets, Programm und weitere Informationen findet man auf der SSOP-Webseite unter www.ssop.swiss. 

Swiss School of Prosthetics by Candulor

Tel.: +41 44 8059000
hello@ssop.swiss
www.ssop.swiss



Eine erfolgreiche lokale Parodontitisbehandlung – dank Cupral®

Ein Anwenderbericht von Dr. Thomas Peters.

Dieser Fall beschreibt eine Paro-Endo-Läsion, bei der nach erfolgreicher Wurzelkanalbehandlungsrevision anschließend noch eine Taschenbehandlung bukkal mit Cupral® durchgeführt wurde.

Ein 35-jähriger Patient mit seit Langem beherdeter Zahnwurzel 47 (Abb. 1) konnte endodontisch und prothetisch erfolgreich unter Anwendung der Depotphorese® behandelt werden.

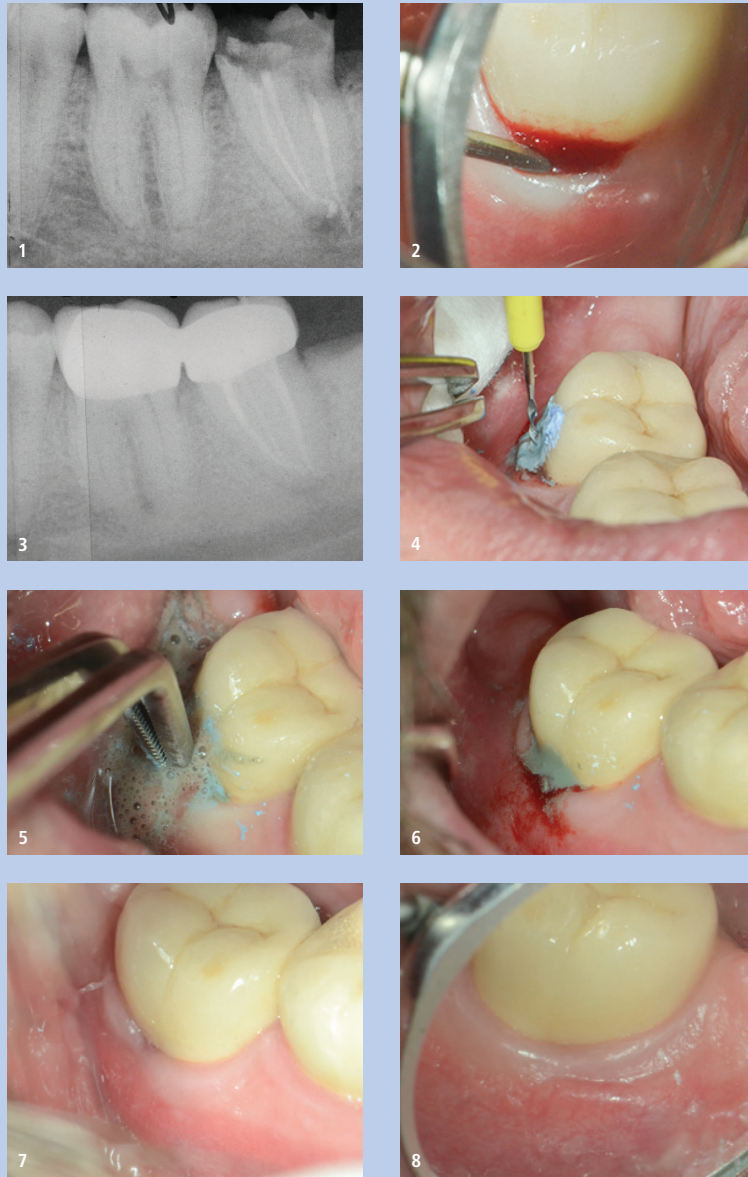
Es verblieb jedoch bukkal eine Tasche von circa 8 mm Tiefe aufgrund der jahrelangen endodontischen und chronisch-entzündlichen Situation (Abb. 2) und Guttaperchastift in der Tasche (Abb. 3).

Diese Tasche konnte durch den Einsatz von reinem Cupral® nahezu eliminiert werden, welches mittels Lentulo in die Tasche einrotiert wurde (Abb. 4) und/oder mittels eines Pellets, Fadens oder eines kleinen Retraktionsringes in die Tasche und somit gegebenenfalls auch noch etwas forciert in die Tiefe der Tasche eingebracht wurde (Abb. 5).

Pellet oder Ring kann man für einige Minuten belassen, dann entfernen und gegebenenfalls Cupral® nochmals etwas frisch einbringen und dann belassen (Abb. 6).

Diese Behandlung wurde mehrfach in circa ein- bis zweiwöchigen Abständen wiederholt. Danach stellt sich ein klinisch einwandfreies Bild dar. Eine leichte Dehiszenz ist noch erkennbar, aber ohne Schwellung, Rötung oder Blutungsneigung (Abb. 7). Abbildung 8 (über Spiegel fotografiert) zeigt den Zustand nochmals vier Wochen nach der Situation, Abbildung 7 mit völlig einwandfreier klinischer Situation. Auch und besonders von Patientenseite hier ein einwandfreier Zustand; besonders bei jahrelang unversorgtem Zahn 47 alles umso erfreulicher.

Abb. 1: Ausgangssituation. – **Abb. 2:** Tasche von circa 8 mm Tiefe. – **Abb. 3:** Röntgenaufnahme mit Guttaperchastift. – **Abb. 4 und 5:** Cupral® wird einrotiert und tief in die Tasche eingebracht. – **Abb. 6:** Cupral® bleibt in der Tasche. – **Abb. 7:** Situation nach einigen Wochen, ohne Schwellung, Rötung oder Blutungsneigung. – **Abb. 8:** Situation nach weiteren vier Wochen.



Wir verwenden Cupral® sehr gerne zur lokalen Taschenreduktion und Reduktion beziehungsweise Eliminierung lokaler entzündlicher parodontaler Prozesse, da generalisierte Parodontitiden in unserer Praxis wohl besonders aufgrund verbesserter Hygienemaßnahmen nur noch sehr vereinzelt auftreten. Hier hat sich Cupral® als sehr viel effektiver herausgestellt als manch anderes jahrelang verwendete Medikament auf Salbenbasis oder lokale Kürettage, welche mittels Ultraschall ohnehin Standard in der Vorbehandlung und Begleitmaßnahme ist (Abb. 9).

Alle Bilder: © Dr. Thomas Peters

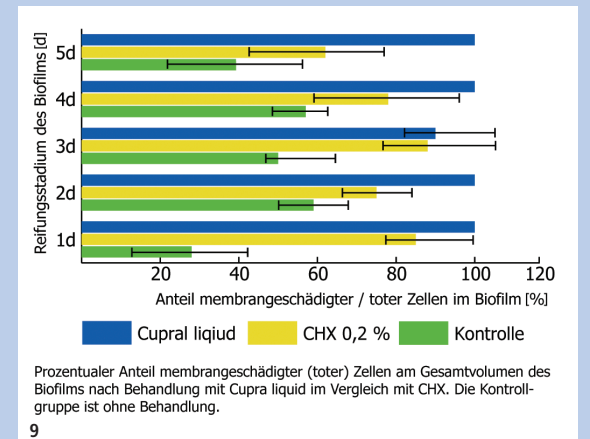


Abb. 9: Anteil membrangeschädigter Zellen im Biofilm.



Dr. Thomas Peters
Herzogstraße 17
42103 Wuppertal
Deutschland
Tel.: +49 202 451002
drthomaspeters@online.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Cupral®

- schnelle Ausheilung, auch ohne Antibiotika
- selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung
- Keimreduktion mit Langzeitwirkung durch pH-Wert-Stabilisierung
- als Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzbildung vielfach bewährt



- Cupral®
- Packung(en) Cupral® 5 g à 17,60 EUR netto statt 22,00 EUR netto
 - Packung(en) Cupral® 15 g à 35,20 EUR netto statt 44,00 EUR netto
 - Spritze(n) Cupral® 1,7 g à 22,40 EUR netto statt 28,00 EUR netto

*Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Es gelten die AGB der HUMANCHEMIE GmbH. Angebot gültig bis 30.04.2024, nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar.



Karte schon weg? Dann einfach mit Code: DTI2024C online bestellen!



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 5181 24633 · Telefax +49 5181 81226
info@humanchemie.de · www.humanchemie.de





„Ceramic Implants – State of the Art“

ISMI lädt im Mai nach Hamburg ein.

HAMBURG – Am 3. und 4. Mai 2024 findet die 8. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) in Hamburg statt und bietet den Teilnehmern wieder einen hochkarätigen Mix aus Vorträgen und Table Clinics rund um das aktuelle Thema Keramikimplantate.



Keramikimplantate liegen nach wie vor voll im Trend und gewinnen nicht nur unter ästhetischen Gesichtspunkten zunehmend an Bedeutung. Gerade in Zeiten von Unverträglichkeiten und Allergien bieten sie immer öfter eine echte Alternative zu herkömmlichen Implantaten. Gleichzeitig steigt die Zahl evidenzbasierter Daten stetig an und diverse Studien sind aktuell in Arbeit.

Unter der Themenstellung „Ceramic Implants – State of the Art“ lädt die ISMI daher am 3. und 4. Mai 2024 zu ihrer 8. Jahrestagung nach Hamburg ein. Im trendigen Ambiente des EMPIRE RIVERSIDE HOTEL, direkt gelegen zwischen den Docks der Hafenanlagen an der Elbe und der Reeperbahn, bietet der Kongress ein umfangreiches und hochkarätiges Update rund um die Keramikimplantologie.

Renommierte Experten und Anwender aus dem In- und Ausland werden an beiden Kongresstagen mit den Teilnehmern praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten sowie auch biologische Aspekte der metallfreien Implantologie diskutieren. Zusätzlich rücken gemeinsame Podien mit der parallel stattfindenden Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) den interdisziplinären Aspekt der täglichen Arbeit verstärkt in den Fokus.

Besonderes Highlight ist ein Hands-on Workshop zur Gewinnung und Herstellung von autologen Blutkonzentraten. Selbstverständlich gibt es auch wieder die beliebten Table Clinics, bei denen die Teilnehmer verschiedene implantologische Spezialthemen mit ausgewiesenen Experten diskutieren und so einen Blick über den eigenen Tellerrand werfen können. Gelegenheit zum kollegialen Austausch bietet darüber hinaus auch die Get-together Party am Freitagabend, bei der der erste Kongresstag mit angenehmen Gesprächen, Musik, ausgewählten Snacks und Getränken entspannt ausklingt. **DT**

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com

JETZT ANMELDEN!

www.ismi-meeting.com



Volltreffer: Auf den Spuren des Kaisers

Die BEGO Roadshow in deutschen Fußballstadien.

BREMEN – Wie schon der legendäre Sepp Herberger zitierte: Der Ball ist rund, ein Spiel dauert 90 Minuten und eine Fortbildung von BEGO vereint spannende Inhalte mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre. Diese drei Weisheiten verbindet BEGO bei der diesjährigen Roadshow, die ab April 2024 in fünf deutschen Fußballstadien stattfinden wird.

Die Teilnehmer erwartet nicht nur ein umfangreiches Programm mit Fachvorträgen und Fallbeispielen, sondern auch eine einzigartige Stadiontour mit exklusivem Blick hinter die Kulissen jedes Fußballstadions.

Roadshowthemen

Ein hohes Maß an Effizienz und Sicherheit im Sinne des Patienten bietet das BEGO Implantologie Konzept, welches für das nachfolgende prothetische Versorgungskonzept als Grundlage dient. Das einzigartige Varseo SMART Veneering Konzept bietet dem Anwender für implantologische Restaurationen die optimale Kombination aus Stabilität, Funktion, Ästhetik und Sicherheit. Der digitale Modellguss von BEGO als Weltmarktführer besticht durch seine hohe Passgenauigkeit und ist für den Anwender wirtschaftlich attraktiv darstell-

bar. Die Kombination aus additiven und subtraktiven Herstellungsverfahren bildet die Grundlage für den digitalen Einstückguss, der sich durch sein hohes Maß an Präzision und Genauigkeit auszeichnet. Einen strukturierten Workflow mit einer hervorragenden Ästhetik bietet das BEGO Digital Denture System.

Ein Team aus 13 Spezialisten begleitet die Roadshow (an unterschiedlichen Standorten): Dr. Dr. Keyvan Sagheb, Prof. Dr. Andreas Schwitalla, Dr. Stefano Pieralli, Dr. Mathias Siegmund, Dr. Bastian Wessing, Dr. Gunnar Schaaf, Dr. Tuba Aini, ZTM Robert Nicić, Angela Duhr, Bianca Rieken, ZTM Andreas Röthig, B.Sc., Julian Krämer und ZTM Ansgar Volke.

Die Termine für die BEGO Roadshow stehen bereits fest:

- 10.04. in der VELTINS-Arena (FC Schalke 04)
- 17.04. in der Heinz von Heiden Arena (Hannover 96)
- 15.05. im Stadion An der Alten Försterei (1. FC Union Berlin)
- 05.06. in der PreZero Arena (TSG Hoffenheim)
- 03.07. in der WWK Arena (FC Augsburg)

Wer neugierig auf die Stadion-Roadshow von BEGO geworden ist, findet den detaillierten Pro-



BEGO

ROADSHOW

EINE RUNDE SACHE

Sie können sich auch online anmelden!
Scannen Sie einfach diesen QR-Code.



grammablauf sowie weitere Informationen in der Veranstaltungsbroschüre oder auf unserer Webseite: www.BEGO.com/roadshow.

Warten Sie nicht zu lange, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Anmeldung ist selbstverständlich auch online möglich, scannen Sie einfach den oben stehenden QR-Code und Sie werden direkt zur Anmelde-seite weitergeleitet. **DT**

BEGO GmbH & Co. KG

Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Deutschland
Tel.: +49 421 2028-144
congress@bego.com
www.bego.com



Modell zum Teambuildingprozess

Wie ein starkes Praxisteam entsteht.

In einer Zahnarztpraxis, wo auf kleinem Raum verschiedene Berufsgruppen zusammenarbeiten, ist eine gute Stimmung im Team enorm wichtig. Ein gutes Team unterstützt sich gegenseitig. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, gerade in unsicheren Zeiten. Doch wie wird aus einer losen Gruppe eine leistungsfähige Einheit?

Interessant ist der Blick in die Forschung. Sie besagt, dass ein gutes Team nicht einfach Zufall oder pures Glück ist. Sondern man kann aktiv etwas für den Zusammenhalt im Team tun. Das ist Arbeit und geschieht nicht von heute auf morgen. Damit aus einer losen Gruppe

von Menschen eine leistungsfähige Einheit wird, sind verschiedene Phasen zu durchlaufen.

Phasenmodell für die Praxis

Eines der bekanntesten Modelle, welches einen solchen Teambuildingprozess beschreibt, stammt vom US-amerikanischen Psychologen Bruce Tuckman. Er unterscheidet vier Phasen: Forming, Storming, Norming, Performing. Das Modell hilft, Dynamiken im eigenen Team einzuschätzen, gerade dann, wenn es mal nicht so gut läuft. So können Sie als Praxisinhaber entsprechende Maß-

nahmen ergreifen und den Entwicklungsprozess beschleunigen.

Die vier Phasen sind nicht trennscharf, sondern überlappen sich und gehen ineinander über. Auch verläuft der Prozess nicht zwingend linear. So können Teams in frühere Phasen zurückfallen – beispielsweise dann, wenn ein neues Mitglied ins Team kommt oder eine Mitarbeiterin längere Zeit ausfällt. Führen Sie sich deshalb diese vier Phasen immer mal wieder vor Augen und machen Sie sich bewusst, in welcher Phase sich Ihr Team gerade befindet. Und vergessen Sie dabei eines nicht: Sie sind Teil dieses Teams! **DT**

1. Forming/Orientierungsphase

In der ersten Phase geht es darum, sich innerhalb der Gruppe zu orientieren. Man lernt sich kennen, vieles ist unklar, die Leistungsfähigkeit eingeschränkt und man fixiert sich auf die Führungsperson. In dieser Phase sind die Rollen der Teammitglieder sowie deren Beziehungen untereinander noch völlig offen und unklar. Diese Phase ist oft mit Unsicherheiten verbunden, es fehlt an Vertrauen. Kurz: Die Gruppe ist noch nicht eigenverantwortlich arbeitsfähig.

Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Den Prozess des Kennenlernens unterstützen. Und nicht vergessen: Sie sind Teil des Teams!
- Eine klare Führungs- und Entscheidungsrolle einnehmen. Das gibt Sicherheit und Orientierung.
- Für ein angenehmes Klima sorgen.

2. Storming/Konfrontationsphase

Die Teammitglieder finden langsam in ihre Rollen und kommen sich näher. Unterschiedliche Auffassungen und Interessen stehen einander gegenüber, Probleme der Zusammenarbeit werden sichtbar und erste Machtkämpfe entstehen.

Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Tabuisieren oder verhindern Sie Konflikte nicht! Nehmen Sie eine Moderationsrolle ein, damit die schwelenden Konflikte angesprochen werden können. Lassen Sie dabei jeden zu Wort kommen.
- Sorgen Sie überlegt, mit kühlem Kopf und viel Ruhe dafür, dass Konflikte nicht eskalieren.

3. Norming/Kooperationsphase

Die Teammitglieder orientieren sich am „Wir“, es entsteht ein Gruppenzusammenhalt. Die Kommunikation ist zunehmend aufgaben- und weniger beziehungsorientiert. Es bilden sich Strukturen und Prozesse heraus. Ein offenes Austauschen und Diskutieren werden möglich. Das Selbstwertgefühl des Teams und die Motivation jeder einzelnen Person steigen.

Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Distanzieren Sie sich von Ihrer Führungsrolle und übernehmen Sie die Rolle des Moderators. Lassen Sie dem Team Raum. Nur so tauschen sich die Teammitglieder untereinander aus und übernehmen selbst Verantwortung.
- Beziehen Sie einzelne Teammitglieder stärker in Entscheidungsprozesse mit ein.

4. Performing/Leistungsphase

Geschafft. Jetzt kann die eigentliche Arbeit im Team beginnen. Das Team ist leistungstark, man arbeitet produktiv und unterstützt sich gegenseitig.

Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Sie können sich nun fast ausschließlich auf die Moderation sowie auf das Bereitstellen guter Rahmenbedingungen für die Teamarbeit beschränken.

Quelle: SSO

© KAZLOVA IRYNA/Shutterstock.com

Dokumentenpaket der „ePA für alle“

Elementare Bestandteile fehlen noch.

BERLIN – Für die zukünftige elektronische Patientenakte (ePA) wurden in der vergangenen Gesellschafterversammlung der gematik GmbH die Grundlagen für ihre technische Umsetzung zum 15. Januar 2025 gelegt. Nach einer ambitionierten Erstellungs- und Kommentierungsphase für die benötigten fachlichen Konzepte und technischen Spezifikationen sollten die Gesellschafter über ein umfangreiches Dokumentenpaket der „ePA für alle“ entscheiden.

Die Vertreter der ärztlichen, zahnärztlichen Organisationen (BÄK, KBV, KZBV, BZÄK und DKG) sowie der Apothekerschaft (DAV) haben dabei deutlich gemacht, dass eine sinnvolle ePA einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der Patienten leisten kann und soll. Die „ePA für alle“ muss daher einen deutlichen Mehrwert zu den derzeit von den Krankenkassen anzubietenden elektronischen Patientenakten vorweisen. Dies ist leider in der nun für den Start der „ePA für alle“ vorgesehenen Basisversion nicht ausreichend erkennbar. Es fehlen nach wie vor elementare Bestandteile, die für eine nutzenstiftende Verwendung im Versorgungsalltag benötigt werden. So ist z. B. keine Volltextsuche der Inhalte einer elektronischen Patientenakte

möglich, ein zentraler Virens scanner für die Inhalte der ePA ist ebenfalls nicht vorgesehen. Zwar soll der im Gesetz geforderte digitale Medikationsprozess noch für den Start der ePA nachspezifiziert werden. Alle anderen Kritikpunkte sollen jedoch entweder gar nicht oder erst in Nachfolgeversionen der ePA berücksichtigt werden. Letztlich haben diese offenen Punkte dazu geführt, dass keine Leistungserbringerorganisation in der gematik der Freigabe des Dokumentenpakets zugestimmt hat.

„Schon die ePA, die die Kassen seit Beginn 2021 anbieten mussten, hat wegen unzureichender Praktikabilität bei Patienten und Ärzten keine Resonanz gefunden. Die neue ePA, die ‚ePA für alle‘, darf diesen Geburtsfehler nicht wiederholen. Hier muss schnell nachgearbeitet werden, damit insbesondere die Suchfunktion möglichst von Anfang an Ärzte bei der Nutzung der ePA in der Behandlung ihrer Patienten unterstützt“, fordert Erik Bodendieck, Co-Vorsitzender des Ausschusses „Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung“ der Bundesärztekammer. **DT**

Quellen: BÄK/KBV/KZBV/BZÄK/DKG/DAV

Absaughygiene ganz ohne Stress



Reinigung, Desinfektion und Pflege von Absaugsystemen – perfekt aufeinander abgestimmt, einfach in der Anwendung.

Die bewährte 2-Phasen Reinigungstechnologie (alkalisch und sauer) von ALPRO mit den Flüssigkonzentraten der Alpro-Jet-Serie gewährleistet eine zuverlässige Aufbereitung Ihres Absaugsystems (egal ob mit oder ohne Amalgamscheider).

Lassen Sie sich überzeugen von unseren ALPRO-Teams:

**AlproJet-D und AlproJet-W
AlproJet-DD und AlproJet-W**

SICHERHEIT. **EFFIZIENZ.** **QUALITÄT.**

Unsere Werte treiben uns jeden Tag mit Leidenschaft an, Ihre tägliche Praxis mit hochwertigen und sicheren „NiTi-Feilen“, hergestellt in Europa, zu unterstützen.

Kaufen Sie direkt online, ohne Zwischenhändler.



SCAN ME



Außergewöhnliche Scanqualität

Align Technology kündigt neuen iTero Lumina™ an.

Align Technology, Inc. (NASDAQ: ALGN), einer der weltweit führenden Medizinproduktehersteller, der iTero™ Intraoral-scanner, das Invisalign® System mit transparenten Alignern und die exocad™ CAD/CAM-Software für digitale Kieferorthopädie und Restaurative Zahnmedizin entwickelt, produziert und vertreibt, gab am 15. Februar die Markteinführung des iTero Lumina™ Intraoral-scanners bekannt – mit einem dreifach größeren Sichtfeld¹ in einem 50 Prozent kleineren² und 45 Prozent leichteren Handstück für eine schnellere Scangeschwindigkeit, höhere Genauigkeit,³ bessere Visualisierung⁴ und ein komfortableres⁵ Scan-Ergebnis.

Durch die neue iTero Multi-Direct Capture™ Technologie erfasst der iTero Lumina Scanner schnell⁵, einfach¹ und präzise³ mehr Daten und liefert eine außergewöhnliche Scanqualität und fotorealistische Bilder, die intraorale Fotos³ ersetzen.

Der iTero Lumina Scanner wurde mit der iTero Multi-Direct Capture Technologie entwickelt, die die konfokale Bildgebungstechnologie früherer Modelle ersetzt:

- Durch das größere Sichtfeld sowie die Mehrwinkelkameras können mehr Zähne in einer einzigen, ununterbrochenen Scanbewegung erfasst werden und ermöglichen darüber hinaus einfachere, schnellere und genauere Scans.³
- Die größere Scantiefe von bis zu 25 mm** erleichtert¹ das Scannen komplexer oraler Regionen, wie z. B. schmale oder tiefe Gaumen, unbezahnte Bereiche und teilweise durchgebrochene Zähne, mit minimalem Bewegungsaufwand.
- Ermöglicht reibungsloses Scannen für ein Höchstmaß an Ergonomie und Komfort und beseitigt so Akzeptanz- und Nutzungsbarrieren.⁷
- Bessere Patientenerfahrung mit einem deutlich kleineren und leichteren Handstück², was besonders für Kinder und Jugendliche von Vorteil ist.

iTero Tools erweitert

„Wir freuen uns, heute die nächste Generation der iTero Scantechnologie vorstellen zu können, die die Erwartungen der Branche an einen Scanner weit übertrifft“, sagte Karim Boussebaa, Executive Vice President von Align Technology und Managing Director für das iTero Scanner- und Dienstleistungsgeschäft. „Der iTero Lumina Intraoral-scanner schafft einen neuen Standard für digitales Scannen, der durch eine detailliertere Datenerfassung und hochpräzise, fotorealistische Bilder außergewöhnliche klinische Ergebnisse erzielt, die Praxiseffizienz durch reibungsloses, schnelleres Scannen steigert und höheren Komfort für Ärzte und Patienten bietet.“

„Wir freuen uns sehr, den iTero Lumina Intraoral-scanner vorstellen zu können, der speziell für die Bedürfnisse von Ärzten und Patienten entwickelt wurde. Er verfügt über ein kleineres Handstück mit Datenerfassungsmöglichkeiten und das Potenzial, die Möglichkeiten von Intraoral-scannern neu zu definieren“, so Arie Eshco, Vice President, Global Product, Marketing and Services für das iTero Scanner- und Dienstleistungsgeschäft bei Align Technology. „Mit dem iTero Lumina Intraoral-scanner werden die iTero Tools und Funktionen, die Praxen täglich für kieferorthopädische und umfassende Behandlungen nutzen – Tools wie Invisalign® Outcome Simulator, iTero Occlusogram, iTero TimeLapse und die kürz-


lich veröffentlichte Align™ Oral Health Suite –, um eine schnellere, effizientere und fotorealistische Bilderfassung erweitert, was die iTero Technologie zu einem wesentlichen Bestandteil der digitalen Behandlung macht.“

Anwenderstimmen

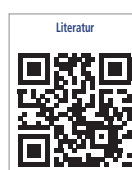
Dr. Vicki Vlaskalic, Kieferorthopädin, Australien: „Der iTero Lumina Intraoral-scanner ist ein echter Innovationssprung im Bereich des Scannens: Sechs Kameras sorgen für ein größeres Sichtfeld, während das Handstück den Kiefer scannt, ohne die Zähne berühren zu müssen. Ich kann meinen Patienten voller Überzeugung zeigen, dass ich bei der Invisalign Behandlung die beste, genaueste, schnellste und vor allem effektivste Integration des digitalen Workflows nutze. Ich möchte diese Innovation nutzen, um meine Effizienz und Effektivität im Invisalign System zu steigern und meinen Patienten die bestmögliche Erfahrung zu bieten – und genau das ist mit dem iTero Lumina Intraoral-scanner möglich.“

Dr. Simonetta Meuli, Kieferorthopädin, Italien: „Der iTero Lumina Intraoral-scanner hat beeindruckende Kameras. Man kann mehrere Flächen gleichzeitig erfassen, und wenn ich jüngere Patienten behandle, kann ich Scans wirklich in wenigen Sekunden durchführen, vor allem in Mundräumen mit nur 20/24 Zähnen, wie bei Patienten mit frühem Milchgebiss oder Wechselgebiss.“

Dr. David Boschken, Kieferorthopäde, USA: „Unsere Praxisdaten zeigen, dass sich die Scanqualität und die Scanzeiten mit dem iTero Lumina Scanner verbessert haben. Das wiederum verdeutlicht dem Verbraucher, dass wir präzise Kieferorthopädie und modernste digitale Technologie einsetzen. Das ist ein enormer Fortschritt in der Bildgebung und Visualisierung, der sich in einer besseren Kommunikation und Patientenerfahrung niederschlägt.“

Dr. Karla Soto, Zahnärztin, USA: „Die Genauigkeit, Geschwindigkeit und Ergonomie des iTero Lumina Intraoral-scanners ist ideal für komplexe Scans, bei denen stärker auf Details und Bewegung geachtet werden muss – zum Beispiel bei Scans des gesamten Zahnbogens, bei Rekonstruktionen des gesamten Mundes, bei mehreren Restaurationseinheiten und bei konservativen Präparationen wie Verblendungen. Sie zählen zu den beeindruckendsten Funktionen, die ich bislang während meiner klinischen Studien festgestellt habe.“ 

* Verglichen mit der Genauigkeit des iTero Element™ 5D-Bildgebungssystems.
** Daten bei Align Technology gespeichert, Stand: 15.11.2023.



Literatur

Align™ Technology Switzerland GmbH

Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.de




Infos zum Unternehmen

Power für saubere Absauganlagen

Schnelle Reinigung und Desinfektion.

Dank 30-jähriger Erfahrung sind unsere Produkte für die Absauganlage easy in der Anwendung, hochwirksam in puncto Reinigung, Pflege und Desinfektion: Die nicht schäumenden Flüssigkonzentrate der AlproJet-Serie von ALPRO MEDICAL entfernen zuverlässig Rückstände wie Speichel, Blut, Bohrstaub und Prophylaxepulver-Varianten in Absauganlagen, egal, ob mit oder ohne Amalgamabscheider. Ob für den täglichen Einsatz als AlproJet-D wie daily oder als AlproJet-DD mit erweiterter Desinfektionswirkung – die Duophasen-Präparate kombinieren alkalische (AlproJet-D/-DD) und saure (AlproJet-W) Reinigungskraft. So geht es selbst festsitzenden Schmutzbelägen, Bakterien, Viren sowie Hefepilzen an die Substanz.



Hierbei bietet bei wöchentlichem Einsatz AlproJet-W (wie weekly) eine Extraportion Lösekraft gegen Protein- und Prophylaxepulver. Die Reinigungs- und Desinfektionskonzentrate für die zuverlässige Aufbereitung des Absaugsystems punkten zudem mit materialschonenden und desodorierenden Eigenschaften. Nicht zuletzt machen die umweltschonenden Formulierungen der AlproJet-Serie, die auf Phenole, Aldehyde, Phosphate sowie Chlor verzichten, die Anwendung zu einer rundherum sauberen Sache. Lassen Sie sich von unserem AlproTeam und unserer über 30-jährigen Erfahrung im Bereich der Reinigung und Desinfektion von Absauganlagen überzeugen: AlproJet-D mit AlproJet-W oder AlproJet-DD mit AlproJet-W. Sicher, sauber, ALPRO. 

ALPRO MEDICAL GMBH

Tel.: +49 7725 9392-0
info@alpro-medical.de
www.alpro-medical.de




Infos zum Unternehmen

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.“

Neue Struktur in der Führungsebene bei Valitech.

Das Falkenseer Unternehmen Valitech freut sich, mitteilen zu können, dass eine neue Struktur in der Führungsebene eingeführt wurde. Marc Plevschinski, bereits seit 2014 für Valitech tätig, wechselt in die Position des Geschäftsführers bei Valitech und bildet mit den Bereichsleitern Dr. Christin Uhlig, Dorothea Dührig, Önder Cetin, Jenny Hoffmann und Gabriel Bradu die neue Führungsebene.

Valitech ist sicher, dass die konzeptionelle Neuorganisation dazu beitragen wird, das Unternehmen noch agiler und wettbewerbsfähiger zu machen. Das gesamte Team und die neue Führung schauen voller Vorfreude ihrer weiteren gemeinsamen Reise entgegen. 



V. l. n. r.: Dr. Christin Uhlig (Bereichsleitung Mikro- & Zellbiologie), Dorothea Dührig (Bereichsleitung Kundenservice), Önder Cetin (Bereichsleitung Vertrieb & Marketing), Jenny Hoffmann (Bereichsleitung Biochemie), Gabriel Bradu (Bereichsleitung Hard- & Softwareentwicklung), Marc Plevschinski (Geschäftsführung).

Valitech GmbH & Co. KG

Tel.: +49 3322 27343-0 · info@valitech.de · www.valitech.de

Meisterforschte tägliche Mundspülung mit antibakterieller Wirkung

LISTERINE®: 145 Jahre Expertise wissenschaftlich belegt.

Ob beruflich oder privat – ein strahlendes Lächeln öffnet Türen und Herzen. Wichtigste Voraussetzung: schöne Zähne und gesundes Zahnfleisch. Doch Vorsicht: Beiden droht Gefahr durch Plaque-Bakterien, die sich im Mundraum ausbreiten und Karies, Gingivitis und Parodontitis begünstigen können. Zur Vorbeugung und Erhaltung der Mundgesundheit hat sich über Praxisleistungen wie die üblichen Vorsorgeuntersuchungen und regelmäßige professionelle Zahnreinigungen hinaus ein umfassendes zweimal tägliches häusliches Biofilmmangement bewährt, bei dem Zähneputzen und Zahnzwischenraumpflege durch die Anwendung von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung ergänzt werden.

Mangelhafte mechanische Zahnreinigung

Keine Frage: Ein schönes und gesundes Lächeln ist im Kunden- oder Bewerbungsgespräch, aber auch im persönlichen Kontext ein echter Pluspunkt. Eine aktuelle Umfrage bestätigt jetzt dessen Bedeutung für zwischenmenschliche Beziehungen und Sympathien:

Rund 90 Prozent der Frauen und Männer hierzulande ist demnach bei ihrem Gegenüber ein schönes und gesundes Lächeln wichtig und fast ebenso viele wünschen sich dieses auch für sich selbst.¹ Bei der häuslichen Mundhygiene vieler Patienten gibt es aber nach wie vor Optimierungsbedarf:

- Laut einer Studie beträgt die durchschnittliche Putzdauer nur 46 Sekunden und fällt damit deutlich kürzer aus als empfohlen.^{2,3}
- Eine weitere Studie fand heraus, dass die Mehrheit die eigenen Fähigkeiten beim Zähneputzen überschätzt: Demnach glaubten die Studienteilnehmer, etwa 70 Prozent der Messstellen am Zahnfleischrand sauber geputzt zu haben, tatsächlich waren es aber nur ca. 30 Prozent.^{4,5}



Die mechanische Zahnreinigung mithilfe einer Zahnbürste allein reicht also oft nicht aus. Zudem wird die im Rahmen der 3-fach-Prophylaxe angeratene Interdentalreinigung sowie Verwendung einer antibakteriellen Mundspülung nur von einer Minderheit leitlinienkonform praktiziert.^{6,7}

Studien bestätigen die Wirksamkeit von Mundspülungen

Laut der S3-Leitlinie *Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis* erzielten Mundspüllösungen, die ätherische Öle oder Chlorhexidin enthielten, die größten Effekte auf Plaque und Gingivitis.⁸ Zwei aktuelle Studien liefern jetzt weitere wissenschaftliche Evidenz zur Wirksamkeit von LISTERINE®. So

ermöglicht die Mundspülung eine 4,6-mal höhere interproximale Plaque-Prävention zusätzlich zum Zähneputzen im Vergleich zu Zähneputzen und der täglichen Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker.^{9*} Einer anderen Arbeit zufolge führt die Ergänzung von LISTERINE® als drittem Schritt mehr interproximaler Plaque-Reduktion verglichen mit der Kombination aus Zähneputzen und dem Gebrauch von Zahnseide.^{10,**}

Basis des Erfolgs: 145 Jahre Expertise und die Kombination von ätherischen Ölen

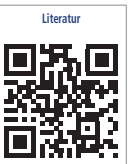
Das im 19. Jahrhundert von dem britischen Arzt Sir Josef Lister entwickelte und zunächst als Desinfektionsmittel bei Operationen eingesetzte Produkt hat sich in den vergangenen 145 Jahren einen

festen Stellenwert in der Dentalhygiene erobert und gilt zu Recht als Wegbereiter einer fortschrittlichen Mundpflege. LISTERINE® Mundspülungen enthalten mit Thymol, Menthol, Eukalyptus und Methylsalicylat bis zu vier verschiedene ätherische Öle, denen antibakterielle und antiinflammatorische Eigenschaften zugeschrieben werden.⁸ Bis zu 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien werden durch LISTERINE® bekämpft. Gleichzeitig erschwert der hydrophobe Charakter der ätherischen Öle in LISTERINE® eine erneute Bakterien- und somit Plaqueakkumulation. Da LISTERINE® das natürliche Gleichgewicht der Mundflora nachweislich nicht beeinträchtigt¹¹ und keine Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind,⁸ eignet es sich auch für die Langzeitanwendung und ist für alle Altersgruppen*** und für unterschiedliche Prophylaxebedürfnisse wie Karies-, Zahnfleisch- und Zahnstein-Schutz geeignet. **DI**

*Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

**Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

*** Für Kinder ab 6 Jahren.



**Kenvue/
Johnson & Johnson GmbH**
LISTERINE®
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerineprofessional.de



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Unglaublicher Komfort zu einem fairen Preis

Der K3 von OSSTEM vereint Ästhetik und Ergonomie.

Neben Implantatsystemen, chirurgischen Kits und Materialien für die dentale Versorgung verkauft OSSTEM auch einen Stuhl für Zahnarztpraxen. Dieser wurde bereits erfolgreich in 38 Ländern verkauft und ist mit einem Marktanteil von über 50 Prozent der meistverkaufte Zahnarztstuhl auf dem koreanischen Markt. Seit 2017 ist er in Europa erhältlich und wurde weltweit mehr als 20.000 Mal verkauft.

Arztelement

Das Arztelement verfügt über ein 4,3-Zoll-LCD-Display, auf dem man alle notwendigen Informationen

bekommt. Die Tischplatte enthält eine Instrumentenablage, ein Mauspad und einen Halter für Unterlagen, sodass der Zahnarzt stets über alle erforderlichen Werkzeuge und Informationen verfügt.

Assistenzelement

Die Einheit für Assistenten wurde so entwickelt, dass Arbeitsschritte reduziert werden und eine effizientere Behandlung möglich ist. Das benutzerfreundliche Bedienfeld in Kombination mit dem ergonomischen Design maximiert den Komfort und die Effizienz während der gesamten Behandlung.

Ergonomischer Stuhl

Der K3 verfügt über eine breite Sitz- und Rückenstütze mit leicht verstellbaren Kopf- und Armstützen, um Patienten eine bequeme Sitzposition zu ermöglichen. Der Hydraulikmotor sorgt für eine sanfte Bewegung. Die Operationsleuchte hat sechs Helligkeitsstufen und erzeugt dank eines einzigartigen Reflektors ein schattenfreies Licht. Ein spezieller Filter entfernt blaue Lichtwellen, die die Aushärtung von Füllungen beeinflussen würden. **DI**

OSSTEM IMPLANT

Tel.: +49 6196 7775501
info@osstem.de
www.osstem.de



Kariesprotektiver Effekt

Optimale Fissuren- und Grübchenversiegelung mit FANTESTIC® SEAL.



Für den präventiven Oberflächenschutz der Zahnhartsubstanz stellt R-dental dem Anwender seit mehreren Jahren den lichterhärtbaren Fissurenversiegler FANTESTIC® SEAL zur Verfügung. Der Versiegler ist indiziert zur Versiegelung von kariesfreien, aber stark gefährdeten Grübchen und Fissuren (Molaren der 1. und 2. Dentition, Prämolaren, Foramina coeca von Front- und Eckzähnen) und bei Patienten mit hohem Kariesrisiko (z. B. bei festsitzenden kieferorthopädischen Konstruktionen, bei behinderten Patienten). Das niedrigviskose Material fließt und spreitet sehr gut. Es benetzt absolut sicher, sodass das gesamte Fissurenrelief vollständig und randspaltfrei versiegelt werden kann.

Eine ausgezeichnete Retention nach Schmelzätzung gewährleistet eine lange Liegedauer.

Die kontinuierliche Abgabe von Fluoriden fördert die Remineralisation des Schmelzes, da fluoridiertes Apatit eine niedrigere Löslichkeit hat.

FANTESTIC® SEAL wird als „unsichtbarer“ farbloser und als „kontrastreicher“ intensivweißer Versiegler angeboten. Zur Feinapplikation sind jeder Verkaufsverpackung sechs feine Applikationskanülen beigegefügt.

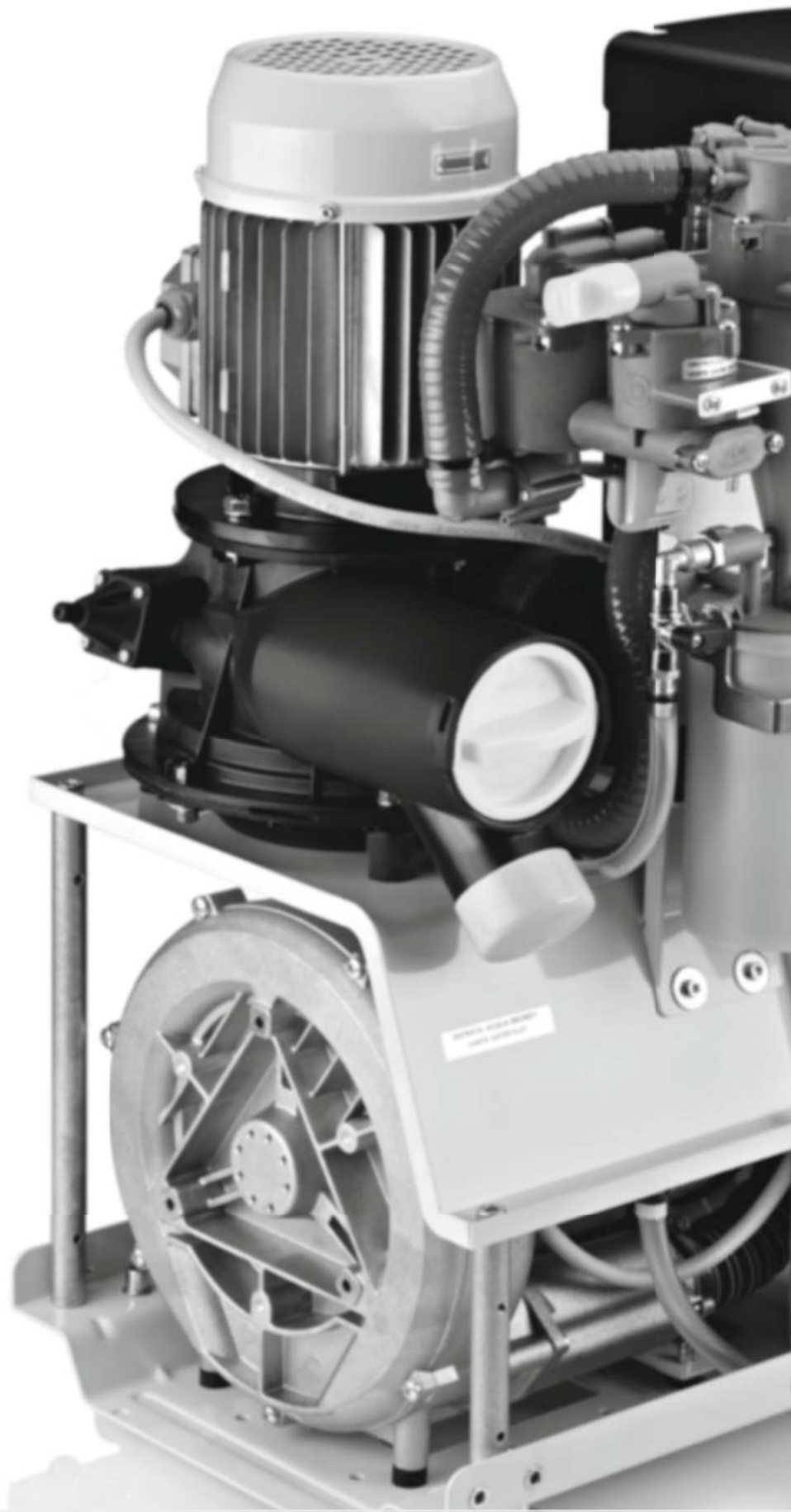
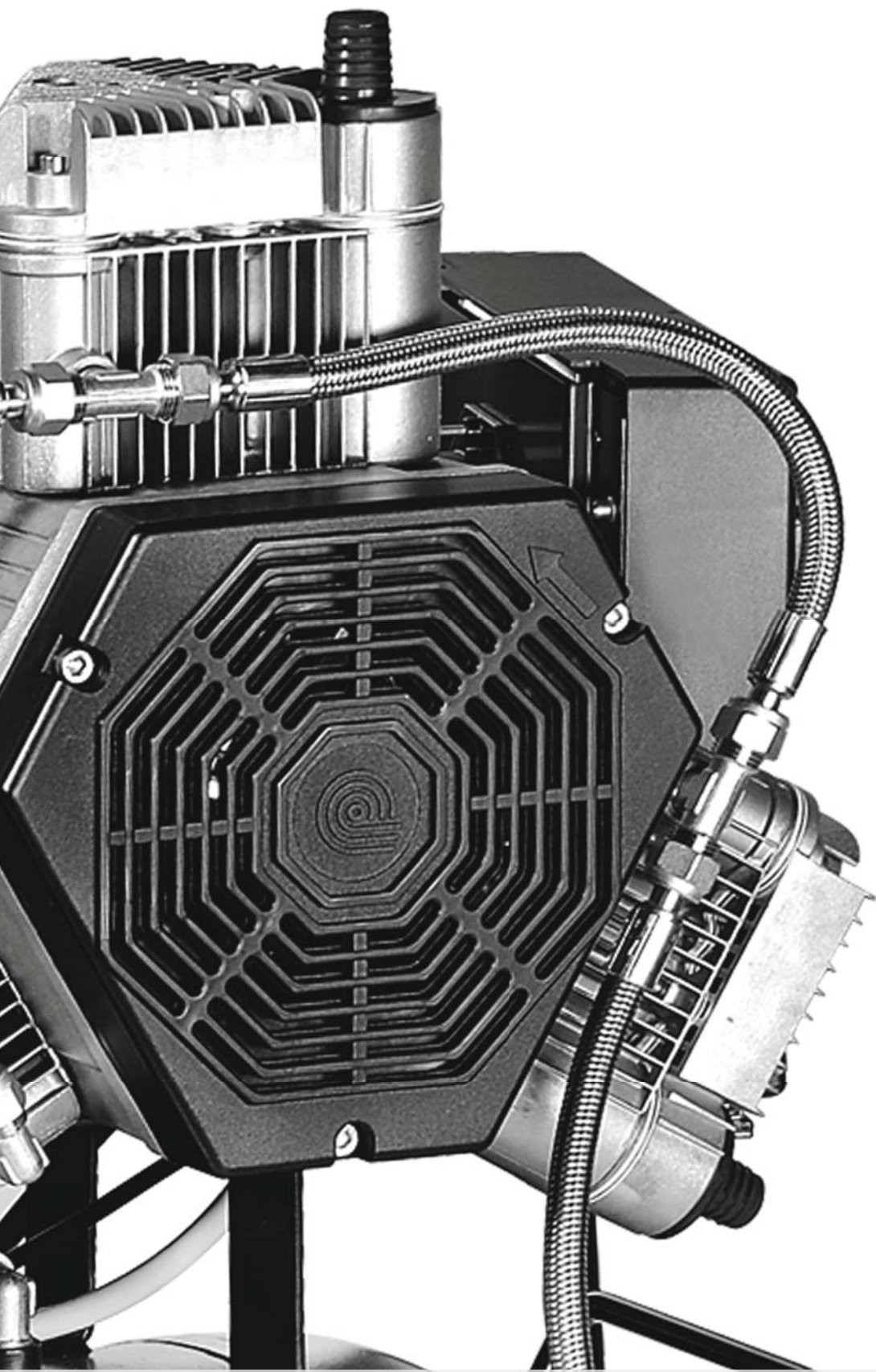
Weitere Informationen und Literatur vom Hersteller auf Anfrage. **DI**

R-dental Dentalerzeugnisse GmbH

Tel.: +49 40 3070703-0
info@r-dental.com
www.r-dental.com



WE LOVE WHAT WE DO



ÖLFREIE CATTANI TROCKENLUFTKOMPRESSOREN UND SAUGMASCHINEN

(TURBO-SMART, MICRO-SMART etc.)



CATTANI Deutschland . Helmes GmbH & Co. KG
Scharnstedter Weg 34 - 36 | Nordholz
D - 27639 Wurster Nordseeküste

Tel.: (+49) 4741-18 19 80 . Fax: (+49) 4741-18 19 81 0
info@cattani.de . www.cattani.de

Wissenschaft

Eine Empfehlung, die Zahnärzte ihren Patienten aussprechen können, ist der Hinweis, Kaffee und Tee während der Anwendung von Chlorhexidin möglichst nur mit Milch zu sich zu nehmen.

Veranstaltungen

Camlog feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet am 13. und 14. September 2024 den Jubiläumskongress #25JahreCamlog im Motorworld Village Metzingen.

Praxis

Candulor lanciert die 14. Auflage des internationalen KZW Wettbewerbs mit erneutem Fokus auf die Totalprothetik und zeichnet internationale Talente mit wertvollen Awards aus.

No. 2/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2024

Praktische Anleitung zur Prävention

FDI veröffentlicht einen Konsens zu Zahnputzempfehlungen.

GENF – Zähneputzen ist eine der einfachsten und zugleich wirksamsten Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung von Mundkrankheiten, von denen fast 3,5 Milliarden Menschen betroffen sind. Alarmierende Statistiken zeigen, dass weltweit etwa 2 Milliarden Menschen von Karies im permanenten Gebiss betroffen sind. Durch wirksame Präventionsstrategien besteht jedoch die Möglichkeit, die Prävalenz dieser Krankheiten deutlich zu senken.

Derzeit gibt es eine Vielzahl von Empfehlungen für Zahnputzmethoden. Die von der Fachwelt zur Verfügung gestellten Informationen beschreiben verschiedene Techniken, die von der modifizierten Bass-, Scrub- und Fone-Methode bis hin zu elektrischen Zahnbürsten reichen. Die FDI hat sich daher zum Ziel gesetzt, einen fachlichen Konsens über die verschiedenen Aspekte der Zahnputzmethode zu finden.

Konsensfindung zu den empfohlenen Zahnputzmethoden

Zahnputzmethoden werden in der Mundgesundheitsbranche seit Langem kontrovers diskutiert. Die FDI führte daher eine sorgfältige systematische Untersuchung durch, bei der die verfügbaren Daten



über die Wirksamkeit verschiedener Zahnputzmethoden für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und empfohlene Häufigkeiten ermittelt wurden. Opti-

male Techniken wurden aus der Literatur gesammelt. In den Fällen, in denen die Evidenz nicht ausreichte, wurde ein Konsens unter Einbeziehung der FDI-Gremien erzielt, um Empfehlungen zu formulieren, die auf Praxis und nicht nur auf Evidenz basieren.

Die Ergebnisse dieser systematischen Untersuchung und die Empfehlungen wurden jetzt im *International Dental Journal* veröffentlicht. Die nationalen zahnärztlichen Verbände werden gebeten, diese Publikation zu berücksichtigen und an ihre Mitglieder weiterzugeben, da sie Ärzten praktische Anleitungen für die Verstärkung von Präventionsstrategien auf individueller Ebene bei der Kommunikation mit Patienten bietet.

Wie geht es weiter?

Die FDI entwickelt derzeit je einen Leitfaden für die Praxis und für Patienten, die umfassende Empfehlungen für das Zähneputzen und die Mundhygiene geben werden. Diese Leitlinien sollen Fachkräften im Gesundheitswesen praktische Ratschläge an die Hand geben, die Kommunikation mit den Patienten verbessern und personalisierte Präventionsmaßnahmen fördern.

[DOI](#)

Quelle: FDI World Dental Federation

Lebenswichtige Spenden aus der Zahnarztpraxis

Dentists for Africa sammelt für Witwen und Waisen in Kenia.



Dentists for Africa

WEIMAR – Ein Paket Saatgut im Wert von 15 Euro oder ein Huhn für 10 Euro kann Leben verändern. Für die Frauen der Witwenkooperative St. Monica Village bedeuten die Sachspenden, die durch die jährliche Dentists for Africa Weihnachtstombola verteilt werden, eine Nahrungsgrundlage und zusätzliche Einnahmen für sich und ihre Kinder. In diesem Jahr sammelte Dentists for Africa insgesamt 20.520 Euro an Spenden ein. Das ist neuer Rekord.

Die Weihnachtstombola in Kenia beendete zum 8. Mal das Jahr der Witwenkooperative.

Gewinne helfen nachhaltig

Der Gewinn eines Paketes mit Samen und Düngemittel hilft den Frauen, ihre Felder für eine gesamte Pflanzperiode zu bestellen. Es gehört zum Selbstverständnis der Witwen, ihre Geschenke gewinnbringend anzulegen und sich so ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. „Jedes Jahr wieder erzählen die Witwen, dass gewonnene Tiere

Nachwuchs bekommen haben und sie von dem Geld ihre Kinder zur Schule schicken konnten. Ich bekomme Bilder von Maisfeldern, die ohne die Spenden von Samen und Dünger kaum Ertrag gebracht hätten und nun dicht bewachsen sind“, erläutert die Projektleiterin Katharina Weiland-Zejewski.

Gutscheinaktion bricht alle Rekorde

2023 wurden mehr Gutscheine verkauft, als es Mitglieder in der Witwenkooperative gibt. Zum dritten Mal wurden deshalb gezielt auch Gutscheine für Waisenkinder aus dem DfA-Patenschaftsprojekt vergeben. Sie freuten sich über Schuhe, Schuluniformen, Sportschuhe und -kleidung, Matratzen und Koffer. Zudem werden weitere Gutscheine in einer Ostertombola an die Witwen der Kooperative verlost werden. Dentists for Africa bedankt sich bei allen Spendern der diesjährigen Tombola. Auch durch kleine Spendenbeträge kann sich das Leben der Witwen entscheidend verbessern. [DOI](#)

Quelle: Dentists for Africa e.V.

Zunehmend übereinstimmende Ziele

WHO und Europäische Kommission verstärken ihre Zusammenarbeit.

BRÜSSEL – Eine langjährige Partnerschaft zu so unterschiedlichen Themen wie Klimawandel, digitale Gesundheit, antimikrobielle Resistenzen und das Gesundheits- und Pflegepersonal, die alle auf dem gemeinsamen Ziel einer Verbesserung der öffentlichen Gesundheit in Europa basieren, steht kurz davor, noch stärker zu werden.

Im Rahmen der Tagung am 1. Februar in Brüssel wurden Vereinbarungen über eine engere Partnerschaft in vorrangigen Bereichen von gemeinsamem Interesse getroffen, darunter etwa Sicherheit vor gesundheitlichen Notlagen und Bedrohungen, zugängliche, widerstandsfähige und innovative Gesundheitssysteme, eine umfassende Reaktion auf nichtübertragbare Krankheiten mit besonderem Schwerpunkt auf Krebs und die Zusammenarbeit mit Ländern in der Europäischen Region der WHO, die nicht zur Europäischen Union (EU) gehören, einschließlich der Mitgliedstaaten, die einen EU-Beitritt anstreben, denen die WHO bei der Angleichung ihrer nationalen Rechtsvorschriften und der Förderung von Gesundheitsreformen behilflich sein kann.

Ein breites Spektrum der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und erstreckt sich inzwischen auf mehrere verschiedenen Dienststellen und Agenturen der Europäischen Kommission. Die COVID-19-Pandemie führte zu einer noch engeren Zusammenarbeit, während die Gesund-

heitssysteme der Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO – von denen 27 auch EU-Mitgliedstaaten sind – in Bezug auf Notfallvorsorge und -reaktion auf die Probe gestellt wurden. [DOI](#)

Quelle: WHO



Aber bitte mit Milch!

Getränkeauswahl während der Chlorhexidin-Behandlung.

MÜNCHEN – Antiseptische Mundspüllösungen mit dem Wirkstoff Chlorhexidin (CHX) sind in der Zahnheilkunde weitverbreitet. Um Infektionen im Mundraum zu bekämpfen, stellt CHX seit vielen Jahrzehnten den Goldstandard dar. Jedoch können während der Behandlung Zahnverfärbungen auftreten, die beim Konsum von Lebensmitteln und Getränken entstehen. Eine breit angelegte In-vitro-Studie des Fraunhofer-Instituts für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS in Halle (Saale) hat das Verfärbungspotenzial einer Vielzahl von Getränken während der Chlorhexidin-Behandlung untersucht. Auf Grundlage der gewonnenen Daten kann zahnmedizinisches Personal nun bessere Empfehlungen für das Verhalten während der Behandlungszeit abgeben – zum Beispiel: Kaffee und Tee sollten Patienten am besten nur mit Milch genießen.

Farbveränderungen können entstehen, weil das kationisch geladene Chlorhexidin an den negativ geladenen Oberflächen im Mund – also Speichel, Schleimhaut und Zahnschmelz – anhaftet und lange dort verbleibt.

Grund für die häufig auftretende Nebenwirkung sind biochemische Vorgänge im Mundraum: „Farbveränderungen können entstehen, weil das kationisch geladene Chlorhexidin an den negativ geladenen Oberflächen im Mund – also Speichel, Schleimhaut und Zahnschmelz – anhaftet und lange dort verbleibt. Im Gegensatz zu Proteinen – einem Bestandteil von dentaler Plaque, deren Entstehung die Substanz verhindert, – binden Farbstoffmoleküle sehr gut an Chlorhexidin. Und je stärker bzw. dauerhafter die Bindung, desto

größer die Wahrscheinlichkeit einer Verfärbung“, fasst Dr. Sandra Sarembe, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Charakterisierung medizinischer und kosmetischer Pflegeprodukte“ am Fraunhofer IMWS, zusammen. „Der Wirkstoff Chlorhexidin an sich besitzt keine färbenden Eigenschaften.“

Studiendesign: Vielfältige Getränkeauswahl

Welche Farbstoffmoleküle besonders stark an Chlorhexidin binden, hängt unter anderem vom pH-Wert der zugehörigen Getränke ab. Um möglichst aussagekräftige Empfehlungen zu deren Auswahl während der Behandlungszeit geben zu können, entschieden sich die Wissenschaftler für insgesamt elf Getränke mit verschiedenen pH-Werten und unterschiedlicher Farbigkeit – von der Diätlimonade über Ingwertee bis hin zu Kaffee und schwarzem Tee, jeweils mit und ohne Milch. Wasser diente als Vergleichsmedium. Ein derart breites Setting ist neuartig: So umfassend wurde das Verfärbungspotenzial unterschiedlicher Flüssigkeiten während der Chlorhexidin-Behandlung bislang nicht unter die Lupe genommen. Zum Studiendesign gehörte darüber hinaus ein eigens erstelltes Modell, mit dem die Forschenden die Vorgänge im Mund möglichst realitäts-

nah abbilden konnten. Dafür verwendeten sie Zahnkronen, die sie zyklisch mit künstlichem Speichel, 0,2-prozentiger CHX-Mundspülung und schließlich den unterschiedlichen Getränken in Kontakt brachten. Insgesamt 28-mal wiederholte das Team den Zyklus, um eine Verwendung von Chlorhexidin über 14 Tage zu simulieren – die typische Anwendungsdauer der Mundspüllösung. Darüber hinaus wurde auch die tägliche mechanische Reinigung der Zähne sowohl mit Wasser als auch mit Zahnpasta in einem Zahnputzsimulator nachgebildet.

Verfärbungsschichten – weniger beständig dank Milchzugabe

Zur Auswertung dokumentierten die Forschenden die Proben fotografisch. Darüber hinaus führten sie wiederholte Farbmessungen durch und analysierten die Zahnoberflächen mittels Rasterelektronenmikroskopie. Im Ergebnis zeigte sich, dass der Konsum von Getränken mit einem hohen Anteil an Farbstoffmolekülen unter CHX-Behandlung beständige Oberflächenschichten auf dem Zahn verursacht: „Wie vermutet, lösten Schwarztee und Rotwein die stärksten Verfärbungen aus; Kaffee oder Bier lagen im mittleren Bereich. Die Ablagerungen ließen sich durch das Putzen mit Zahnpasta deutlich besser entfernen als nur mit Wasser, was aber die Reihenfolge bezüglich der Stärke der Verfärbung nicht beeinflusste“, so Dr. Sarembe. „Interessant war die Beobachtung, dass das Verdünnen von Schwarztee und Kaffee mit Milch die Struktur der entstandenen Verfärbungsschicht verändert und sie deutlich weniger beständig macht.“ Eine wichtige Empfehlung, die Zahnärzte behandelten Personen aussprechen können, ist damit der Hinweis, Kaffee und Tee während der Anwendung von Chlorhexidin möglichst nur mit Milch zu sich zu nehmen. Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Zähne konsequent mit Zahnpasta zu putzen und einen möglichst großen zeitlichen Abstand zwischen der Mundspülung und dem Essen oder Trinken einzuhalten. [DT](#)

Quelle: Fraunhofer Institut



Was Rauchen mit der Mundflora macht

Neue Untersuchung zeigt den Effekt des Zigarettenkonsums – und des Aufhörens.

BOZEN – Was passiert mit der Bakteriengemeinschaft in unserem Mund, wenn wir rauchen? Und welche Wirkung hat es auf das orale Mikrobiom, wenn wir das Rauchen aufgeben? Um diese Fragen zu beantworten, hat ein Forschungsteam von Eurac Research und der Universität Michigan Speichelproben von mehr als 1.600 Teilnehmern an der CHRIS-Bevölkerungsstudie analysiert – die Studie ist damit eine der weltweit größten zum Speichelmikrobiom. Sie zeigt: Wer raucht, trägt eine deutlich andere Mikrobengemeinschaft im Mund als Menschen, die nie geraucht haben. Mit zunehmendem Zigarettenkonsum verringert sich die Zahl der Bakterien, die Sauerstoff brauchen. Und wer aufhört, ist erst fünf Jahre später nicht mehr von jemandem zu unterscheiden, der nie zu rauchen begonnen hat. Die Studie ist in der Zeitschrift *Scientific Reports* erschienen.

Tabakrauch wirkt auf aerobe Bakterien

Die Teilnehmenden wurden in Gruppen eingeteilt, je nachdem, ob sie aktuell rauchten, zu rauchen aufgehört, oder nie geraucht hatten. Wer aufgehört hatte, wurde nach dem Zeitpunkt der letzten Zigarette gefragt, wer noch rauchte, nach der Zahl der täglichen Zigaretten.

Um ein Bild der Mikrobengemeinschaft in jedem Mund zu erhalten – welche Arten mit welcher Häufigkeit vertreten waren – verwendete das Forschungsteam eine universell eingesetzte Technologie zur Identifikation von Bakte-

rien, die Sequenzanalyse des 16S-rRNA-Gens (dieses Gen stellt so etwas wie eine „Identitätskarte“ der verschiedenen Arten dar). Die Analyse, die das Forschungsteam in Bozen gemeinsam mit der Epidemiologin Betsy Foxman von der Universität Michigan durchführte, ergab ein klares Bild. Der Zigarettenkonsum wirkt sich vor allem auf jene Bakterien aus, die Sauerstoff brauchen: Ihre Zahl nimmt kontinuierlich ab, je mehr Zigaretten man täglich raucht; lässt man das Rauchen sein, nehmen diese aeroben Bakterien nach und nach wieder zu – je länger die rauchfreie Zeit, desto mehr von ihnen finden sich wieder im Speichel. Erst fünf Jahre nach der letzten Zigarette sind ehemalige Raucher an ihrem Mundmikrobiom nicht mehr von Menschen zu unterscheiden, die nie geraucht haben. „Die Effekte des Rauchens, die wir beobachtet haben, bleiben also über Jahre bestehen“, erklärt der Bioinformatiker Christian Fuchsberger von Eurac Research. „Da ist dann

natürlich die Frage interessant, ob das in Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten steht.“

Höheres Risiko für Parodontopathien

Einen Hinweis gibt die Studie dazu. Raucher haben bekannterweise ein erhöhtes Risiko sowohl für Parodontitis als auch für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Eine Funktion der in unserem Mund lebenden Bakterien, hauptsächlich der aeroben, ist es, das Nitrat, das wir mit dem Essen aufnehmen, in Nitrit zu verwandeln, aus dem dann Stickstoffmonoxid wird – ein Stoff, der unter anderem für die Regulierung des Blutdrucks wichtig ist. Ist zu wenig Stickstoffmonoxid verfügbar, könnte dies zu schlecht durchblutetem Zahnfleisch und zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen beitragen. Die Untersuchung der CHRIS-Proben hat nun aber nicht das Stickstoffmonoxid im Speichel gemessen, sondern die Mikroben darin untersucht, wie der Biotechnologe Giacomo Antonello unterstreicht, Hauptautor der Studie. Mit Sicherheit könne man deshalb nur sagen: Je mehr die Probanden rauchten, desto weniger nitratreduzierende Bakterien lebten in ihrem Mund.

Dass dies eine zusätzliche Erklärung dafür sein könnte, warum Raucher ein höheres Risiko für Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben, „ist eine Hypothese, die in weiteren Studien getestet werden muss“, so Antonello. [DT](#)

Quelle: Eurac Research



Regenerative Zahnheilkunde

Einzelzellanalyse von Zahnpulpa- und Parodontalligament-Stammzellen.

CAMBRIDGE – Forscher des ADA Forsyth Institute und der University of North Carolina (UNC) haben mittels Einzelzell-Transkriptomik-Analyse bedeutende Fortschritte in der Erforschung von Stammzellen der Pulpa (DPSC) und des Parodontalligaments (PDLSC) erzielt. Die im *Journal of Dental Research* veröffentlichte Studie präsentiert eine tiefgreifende Analyse des gesamten Genoms und der Differenzierungspotenziale dieser Stammzellen.

Die Regeneration von parodontalen, periapikalen und pulpalen Geweben ist ein komplexer Prozess, der die direkte Mitwirkung von Zellen erfordert, die aus pluripotenten Stammzellen des parodontalen Ligaments und der Zahnpulpa stammen. Zahnmarkstammzellen (DPSCs) und parodontale Ligamentstammzellen (PDLSCs) unterscheiden sich räumlich voneinander und haben das Potenzial, sich in ähnliche funktionelle und phänotypische Zellen zu differenzieren.

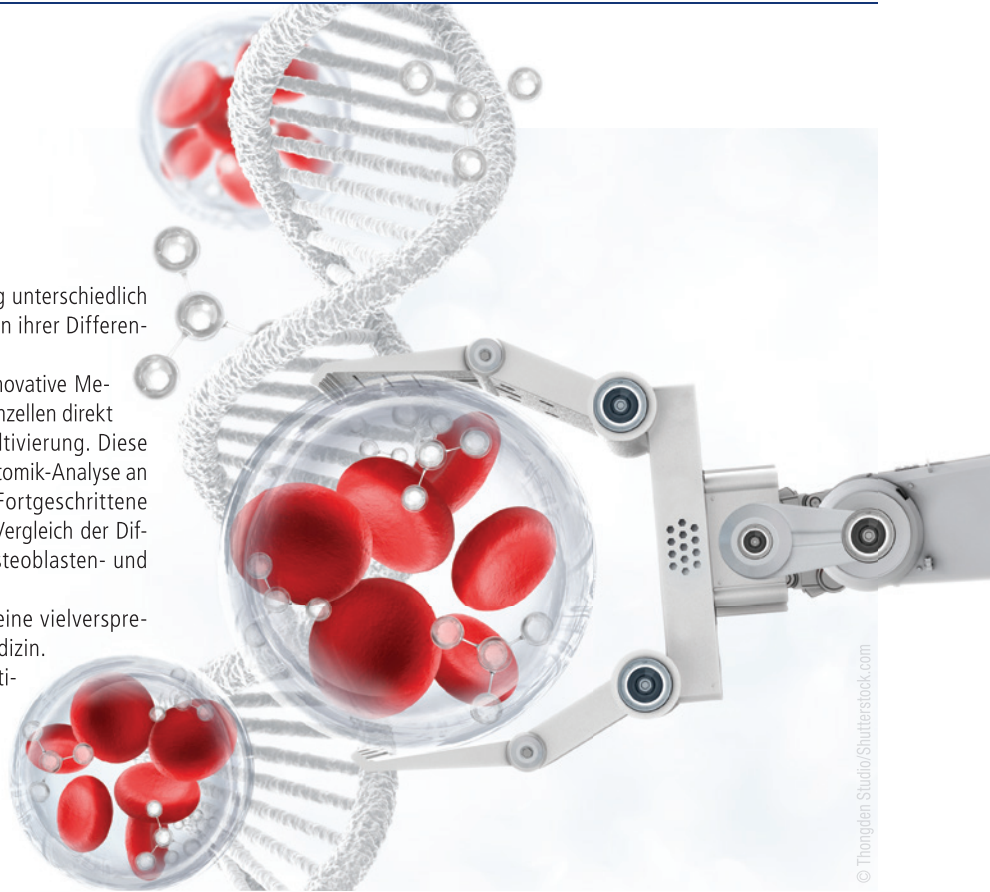
Die entscheidende Erkenntnis besteht darin, dass DPSCs ein höheres Differenzierungspotenzial aufweisen und sich leichter in Knochenzellen umwandeln können im Vergleich zu den PDLSCs, die eher fibroblastenähnlich sind. Die Identifizierung von sieben unterschiedlichen Genclustern, wovon vier in beiden

Stammzellenarten ähnlich und drei einzigartig unterschiedlich sind, verdeutlicht die genetischen Grundlagen ihrer Differenzierung.

Die Studie hebt sich zudem durch ihre innovative Methodik hervor. Die Forscher erhielten die Stammzellen direkt aus extrahierten Zähnen, ohne vorherige Kultivierung. Diese Zellen wurden dann für die Einzelzell-Transkriptomik-Analyse an die University of North Carolina geschickt. Fortgeschrittene Bioinformatik ermöglichte einen detaillierten Vergleich der Differenzierungsfähigkeit der Stammzellen in osteoblasten- und fibroblastenähnliche Zellen.

Insgesamt eröffnen diese Erkenntnisse eine vielversprechende Perspektive für die Regenerative Medizin. Durch das Verständnis der spezifischen genetischen Merkmale und Differenzierungsmechanismen dieser Stammzellen können zukünftige regenerative Therapien gezielter und effektiver entwickelt werden, insbesondere im Kontext der Regenerativen Zahnmedizin. [DT](#)

Quelle: Forsyth Institute



Resistenz zu Antibiotika

Bakterien können jahrelang im Körper verbleiben.



BASEL – Lungenentzündung, Harnwegsinfektion, Blutvergiftung: Ohne Antibiotika können derlei Erkrankungen fatal sein. Einige Bakterien haben die Fähigkeit entwickelt, sogenannte Beta-Laktam-Antibiotika wie Penicilline und Cephalosporine abzubauen und damit unwirksam zu machen. Ist der Körper eines Patienten einmal mit solchen resistenten Bakterien besiedelt, kann er es auch für lange Zeit bleiben, wie Forschende um Prof. Dr. Sarah Tschudin Sutter im Fachjournal *Nature Communications* berichten.

Das Team am Departement Klinische Forschung der Universität Basel und des Universitätsspitals Basel analysierte jeweils mehrere Proben von über 70 Betroffenen, die über einen Zeitraum von zehn Jahren gesammelt wurden. Im Vergleich zu früheren Studien betrachteten die Forscher einen deutlich längeren Zeitraum und fokussierten ältere Personen mit Vorerkrankungen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, ob und wie sich resistente Bakterien der Arten *Klebsiella pneumoniae* und *Escherichia coli* im Körper über diesen langen Zeitraum hinweg verändern und wie sie sich an verschiedenen Körperstellen voneinander unterscheiden.

Wiederholte Erkrankungen

Die DNA-Analysen lassen vermuten, dass sich die Bakterien anfangs relativ schnell an die Bedingungen der besiedelten Körperregion anpassen, danach aber kaum genetische Veränderungen durchlaufen. Auch nach bis zu neun Jahren waren die resistenten Bakterien bei den Betroffenen noch nachzuweisen.

Wenn jemand bereits einmal mit einem resistenten Bakterium infiziert war und im weiteren Verlauf wieder aufgrund einer neuen Infektion behandelt werden muss, bestehe das Risiko, dass auch hier die Standard-Antibiotika nicht mehr wirken.

Weitergabe der Resistenz

Außerdem konnten die Forschenden bei einzelnen Patienten feststellen, dass Bakterienstämme derselben Spezies, aber auch verschiedener Spezies, konkret *Klebsiella pneumoniae* und *Escherichia coli*, die genetisch identischen Resistenzmechanismen über sogenannte mobile genetische Elemente (z. B. Plasmide) teilen. Die wahrscheinlichste Erklärung dafür sei, dass die Bakterien sie untereinander weitergegeben haben, so die Forschenden.

Diese Ergebnisse zur bakteriellen genetischen Vielfalt, die bei einzelnen Patienten im Laufe der Zeit zu erwarten ist, können als wertvolle Grundlage für weitere Studien zur Analyse von Faktoren seitens der Bakterien und der Betroffenen dienen, die mit der Dauer der Kolonisation und dem Übergang von der Besiedlung zur Infektion zusammenhängen. [DT](#)

Quelle: Universität Basel

Frühdiagnose von Gingivitis

Frühe Anzeichen im Speichel erkenntlich.

SHARJAH – Die aktuelle Studie, die am University Dental Hospital Sharjah durchgeführt wurde, liefert wegweisende Erkenntnisse zur Früherkennung von Gingivitis durch die Analyse von Speichelbiomarkern. Gingivitis, eine weitverbreitete Zahnfleischerkrankung, kann, wenn unbehandelt, zu schwerwiegenden Komplikationen wie Parodontitis führen. Die herkömmlichen diagnostischen Methoden sind zeitaufwendig und variieren in ihrer Genauigkeit.

Die Forscher untersuchten Speichelproben von 30 Personen mit gesundem Zahnfleisch und 30 Personen mit Gingivitis und identifizierten erhöhte Level von Makrophagen-Migrationshemmstoff (MIF) als bedeutsamem Indikator für Gingivitis. Die Studie nutzte klinische Parameter wie Blutung auf Son-

dierung (BOP), sichtbarer Plaque-Index (VPI) und vereinfachter modifizierter Gingiva-Index (SMGI) zur umfassenden Bewertung der Zahnfleischgesundheit.

Die Ergebnisse legen nahe, dass Salivary MIF-Levels als potenzielle Frühdiagnose-Biomarker für Gingivitis dienen können. Dies könnte Zahnärzten ermöglichen, Personen mit einem erhöhten Risiko genauer und rechtzeitig zu identifizieren. Die nichtinvasive Natur der Speichelproben macht diesen Ansatz für die Entwicklung schneller und präziser diagnostischer Werkzeuge besonders vielversprechend. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Auswirkungen der Trinkwasserfluoridierung

Keine Garantie für Vorteile.

MANCHESTER – Forscher der Universität Manchester haben in ihrer „LOTUS“-Studie festgestellt, dass die bestehenden Programme zur Trinkwasserfluoridierung in England dem NHS noch immer geringe Einsparungen erbringen – dies ist jedoch keine Garantie für den Erfolg neuer Programme in der Zukunft. Die umfangreiche LOTUS-Studie mit rund 6,4 Millionen britischen Teilnehmern ergab, dass im öffentlichen Sektor zwischen 2010 und 2020 durch die Fluoridierung des Trinkwassers 16,9 Millionen Pfund eingespart wurden. Veröffentlicht wurde die Studie in *Community Dentistry and Oral Epidemiology*.

In der bisher größten Studie über die Auswirkungen der Trinkwasserfluoridierung auf die Zahngesundheit von Erwachsenen konnten bei den Personen, die während der Studie optimal fluoridiertes Trinkwasser erhielten, folgende Veränderungen beobachtet werden: Etwa 3 Prozent hatten im Vergleich zu der Kohorte, die nicht optimal fluoridiertes Trinkwasser erhielt, weniger invasive NHS-Zahnbehandlungen wie Füllungen und Extraktionen, 2 Prozent hatten in den zehn Jahren eine reduzierte Anzahl von kariösen, fehlenden und gefüllten Zähnen.

Die Studie konnte jedoch nicht belegen, dass die Fluoridierung des Trinkwassers soziale Ungleichheiten verringert hat. Auch die Anzahl fehlender Zähne war in beiden Kohorten identisch. Damit spiegeln die Ergebnisse der LOTUS-Studie die Ergebnisse der veröffentlichten NIHR

CATFISH-Studie wider, die geringe gesundheitliche Vorteile der Trinkwasserfluoridierung bei britischen Kindern feststellte.

Dennoch gibt es eine positive Bilanz: Im untersuchten Zeitraum von zehn Jahren kostete eine optimale Trinkwasserfluoridierung 10,30 Pfund pro Person. Die NHS-Behandlungskosten hingegen waren pro Person um 22,26 Pfund (5,5 Prozent) niedriger und die Patienten zahlten 7,64 Pfund (2 Prozent) weniger an Zahnartzkosten. Auf Grundlage dieser Daten schätzen die Forscher, dass die Gesamttrendite der Investition zwischen 2010 und 2020 16,9 Millionen Pfund betragen hätte, wenn 62 Prozent der Erwachsenen und Jugendlichen in England mindestens zweimal innerhalb von zehn Jahren zahnärztliche Leistungen des NHS in Anspruch genommen hätten. [DT](#)

Quelle: Mike Addelman, University of Manchester



25 Jahre Verbindungen schaffen

Camlog – der Jubiläumskongress.

WIMSHHEIM – Camlog feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet am 13. und 14. September 2024 den Jubiläumskongress #25JahreCamlog im Motorworld Village Metzingen.

Vor 25 Jahren, im September 1999, startete die ALTATEC BIOTECHNOLOGIES Medizintechnische Elemente GmbH & Co. KG mit einem kleinen Team den Vertrieb des CAMLOG® Implantatsystems. Durch seine innovativen Produkteigenschaften und die konsequent teamorientierte Philosophie hat das CAMLOG System von Anfang an überzeugt und schnell viele Anhänger gefunden. Bis heute ist das CAMLOG Implantatsystem bei Chirurgen, Prothetikern, zahnärztlichen Generalisten und Zahn Technikern sehr beliebt.

Zu Anfang des neuen Jahrtausends wurde die Gründungsgesellschaft in die ALTATEC GmbH (Legal Manufacturer, Wimsheim, Deutschland) und CAMLOG Vertriebs GmbH (Vertrieb national, Wimsheim, Deutschland) überführt sowie mit der CAMLOG Biotechnologies AG (Headquarters, Basel, Schweiz, heute CAMLOG Biotechnologies GmbH) erweitert und internationalisiert. Diese Ergänzungen brachten für das junge schwäbische Unternehmen die notwendige langfristige Sicherheit für das geplante Wachstum und die anstehende Internationalisierung der Unternehmensaktivitäten mit sich. Durch den nachhaltigen Erfolg des CAMLOG Implantatsystems ist das Unternehmen in den Folgejahren weiter rasant gewachsen und hat sein Produktportfolio und die Serviceleistungen konsequent ausgebaut.

Wertvolle Einblicke und Networking-Möglichkeiten

„Camlog war von Anfang an sehr innovativ und kreativ und immer für eine positive Überraschung gut. Es ist ein großes Kompliment an unser Team und das gesamte Unternehmen, wenn ich sage, dass wir uns den Spirit und die Dynamik aus den Anfangsjahren bewahren konnten. Die Menschen machen den Unterschied, und darauf sind wir sehr stolz. Camlog war nie agiler und kundenorientierter als heute“, so Martin Lugert, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH.

„Das 25-jährige Bestehen möchten wir mit unseren Kunden und Partnern gebührend feiern. Wir freuen uns sehr, die Camlog Community am 13. und 14. September 2024 in Metzingen in der Motorworld zu treffen. Wir sind überzeugt, dass das Kongressprogramm fachlich begeistern wird“, so Markus Stamm, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH.


Der mit Spannung erwartete Camlog Jubiläumskongress verspricht, eine wegweisende Veranstaltung zu werden, die wertvolle



Camlog Produkte stehen für Qualität und werden „made in Germany“ in Wimsheim gefertigt.

Einblicke und Networking-Möglichkeiten sowohl für bestehende Anwender als auch für diejenigen bietet, die die Gelegenheit nutzen möchten, tiefer in die Welt von Camlog einzutauchen.

Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und der begrenzten Kapazität empfiehlt Camlog, sich seinen Platz rechtzeitig zu sichern.

Weitere Informationen zum Camlog Jubiläumskongress sind unter www.camlog.de/25jahre erhältlich. 

CAMLOG Vertriebs GmbH

Tel.: +49 7044 9445-100
info.de@camlog.com
www.camlog.de



Connecting Digital Health

DMEA 2024 – Europas führendes Event für Digital Health.

BERLIN – Von der elektronischen Patientenakte für alle, dem Einsatz von künstlicher Intelligenz bis hin zur Digitalisierung der Pflege – vom 9. bis 11. April 2024 dreht sich auf dem Berliner Messegelände alles um die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung.


Das Programm – drei Tage inspirierende Digital Health

Was bewegt die Gesundheits-IT heute und morgen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Thema Digital Health wird Ihnen auch die DMEA 2024 mit ihrem umfangreichen Programm, bestehend aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops, geben. Auf unterschiedlichen Bühnen und Hubs können Sie Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis vor Ort erleben. Am ersten Messetag wird die

DMEA wieder zum beliebten Get-together auf dem Messegelände einladen. Am zweiten Tag haben alle Aussteller und Teilnehmer Gelegenheit, die DMEA Party im Metropol kostenlos zu besuchen und sich und Europas wichtigstes Event für Digital Health ausgiebig zu feiern.

DMEA sparks | Nachwuchs

Die Marke DMEA sparks vereint die Themen Karriere, Nachwuchs und Nachhaltigkeit und soll sie auf der DMEA zukünftig immer mehr in den Vordergrund rücken. Für Studierende und Young Professionals wird ein umfangreiches Programm geboten, bestehend aus Vorträgen, Gesprächsrunden, Meet2Match und Networking, bei denen Nachwuchskräfte die Health-IT als Karriereweg kennenlernen können. So können sich Nachwuchs und Gesundheitsunternehmen unkompliziert vernetzen.

Mit unseren unterhaltsamen Start-up Sessions wenden wir uns gezielt an Start-ups aus dem Digital Health Umfeld: Wir wollen ihnen eine Bühne bieten, auf der sie sich, ihre Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen präsentieren können. 

Bundesverband Gesundheits-IT bvitg e.V.

Markgrafenstraße 56
 10117 Berlin
 Deutschland
info@bvitg.de
www.bvitg.de



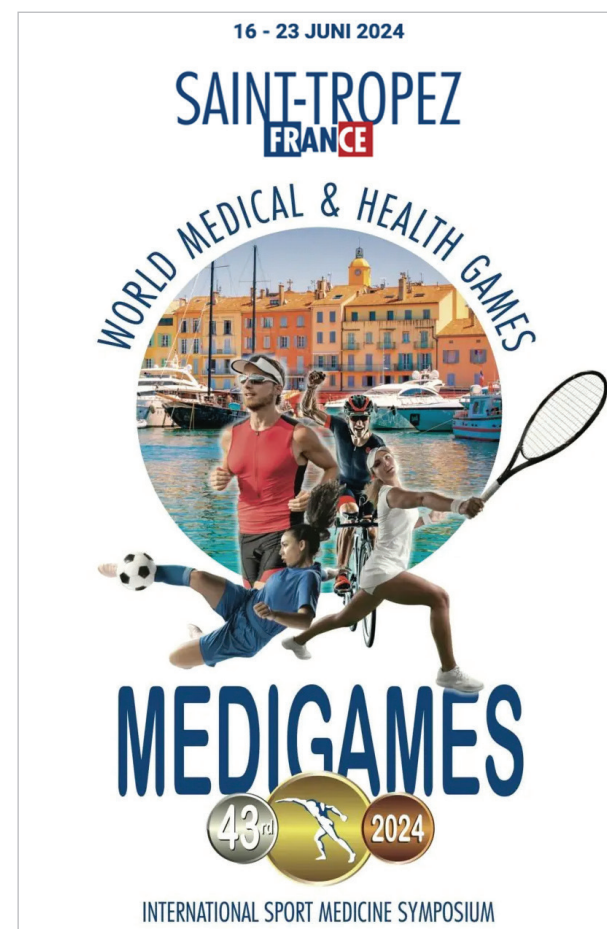
Größtes Sportereignis für Teilnehmer aus Gesundheitsberufen

43. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit.

FRANKFURT AM MAIN – Die nächsten Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, international bekannt als Medigames, finden dieses Jahr vom 16. bis 23. Juni in Saint-Tropez an der französischen Riviera statt. Zum zweiten Mal nach 1999 werden die Sportweltspiele in dieser Hafenstadt mit Atmosphäre die Teilnehmenden und Besucher begeistern.

Seit 1978 begegnen sich rund 1.500 sportliche Ärzte und Kollegen aus Kliniken, Praxen und Verwaltung und reisen mit Freunden und Familien für eine Woche zu wechselnden Austragungsorten an. Die Sportler kommen aus über 40 Ländern. Die Sportweltspiele bieten deshalb auch einen internationalen, freundschaftlichen und fachlichen Austausch.

Die besten Voraussetzungen für großartige Spiele sind in Saint-Tropez gegeben. Das Multisportstadion „Les Salins“ wurde nach vollständiger Renovierung im November 2023 wiedereröffnet, Sportstätten und Golfplätze in der Umgebung ergänzen das Angebot. Abends nach den Wettkämpfen bietet die Altstadt mit zwei illustren Jachthäfen, ihren lebendigen und verwinkelten Gassen und Cafés und Bars zum Sehen und Gesehenwerden Entspannung und Kontrastprogramm.




Sportwettkämpfe auch für Neueinsteiger

Die Sportweltspiele bieten allen Teilnehmern auch die Möglichkeit, neue Sportarten unkompliziert auszuprobieren. In über 20 verschiedenen Sportdisziplinen können die Teilnehmer und auch Begleiter an den Start gehen. Die Sportwettkämpfe werden außer im Mannschaftssport sowie bei Golf in sieben Alterskategorien gewertet. Neu sind in diesem Jahr die olympische Disziplin 3x3-Basketball sowie Padel, eine Mischung aus Tennis und Squash. Wieder dabei sind Segeln und Badminton. Die Eröffnungs- und Abschlussfeiern, die allabendlichen Siegerehrungen und die Medigames-Party in der Wochenmitte runden das Sportevent ab.

Internationales Fachsymposium

Neben den sportlichen Wettkämpfen bietet der internationale Kongress für Sportmedizin einen Erfahrungsaustausch unter Kollegen aus aller Welt, in diesem Jahr zu den Themen „Herz-Kreislauf-System und Sport“ sowie „Ernährung von Sportlern“.

Offizieller Anmeldeschluss zur Sportweltspiele-Teilnahme war der 31. Mai 2023, doch der Veranstalter bemüht sich, noch bis kurz vor Beginn Kurzschnellere zu berücksichtigen.

Die Teilnahme- und Unterkunftskosten, Teilnahmebedingungen und Anmeldeöglichkeiten stehen online unter www.sportweltspiele.de. 

Quelle: mpr

Neues Strata-G™ Teilmatrizensystem

Tester gesucht!

Auf der IDS in Köln im März 2023 hat die Firma Garrison Dental Solutions ihr neuestes Teilmatrizensystem gelauncht, das Strata-G™ System. Doch was ist eigentlich das Besondere daran? Wo liegt der Unterschied zum seit 2017 bewährten und beliebten 3D Fusion™ System? Und was hat es mit der Testphase für das neue System auf sich? Wir haben bei der Geschäftsführerin Jacqueline Mersi nachgefragt.



Frau Mersi, nach sechs Jahren hat Garrison wieder ein neues Teilmatrizensystem herausgebracht. Was sind in Ihren Augen die Vorteile von Strata-G™?

Das neue System bietet viele Vorteile, unter anderem hat sich die Langlebigkeit deutlich ver-

bessert. Die neuen Strata-G™ Ringe halten ca. drei Jahre (im Vergleich dazu halten andere Garrison-Teilmatrizensysteme nur ein bis zwei Jahre). Außerdem bieten die neuen Materialien bei Ringen, Bändern und Keilen jetzt auch eine 270°-Versiegelung der Kavität, um auslaufendes Komposit oder Kanten und Überstände bei der Restauration zu vermeiden. So spart der Behandler viel Zeit in der Nachbearbeitung und bekommt zuverlässig qualitativ hochwertige Ergebnisse.

Gibt es denn große Unterschiede zum Composit-Tight® 3D Fusion™ System?

Die gibt es in der Tat, auch wenn wir festgestellt haben, dass sie auf den ersten Blick gar nicht so leicht zu erkennen sind. Das Material der Ringe hat sich zum Beispiel deutlich verbessert. Der Ring ist jetzt aus einem gezogenen Nickel-Titan-Draht hergestellt (und nicht mehr aus Edelstahl), was ihn gleichzeitig elastischer und langlebiger macht. Das weiche Silikon der Ringspitzen ist noch etwas anpassungsfähiger und geht weiter in den Zahnzwischenraum. Dadurch ist eine fast perfekte Adaption möglich. Außerdem ist es von den Kosten nicht viel höher als das 3D Fusion™ System. Für eine einfache Klasse II-Restauration liegen die Kosten bei ca. 1,80 Euro pro Anwendung.

Wem würden Sie den Kauf des neuen Systems empfehlen?

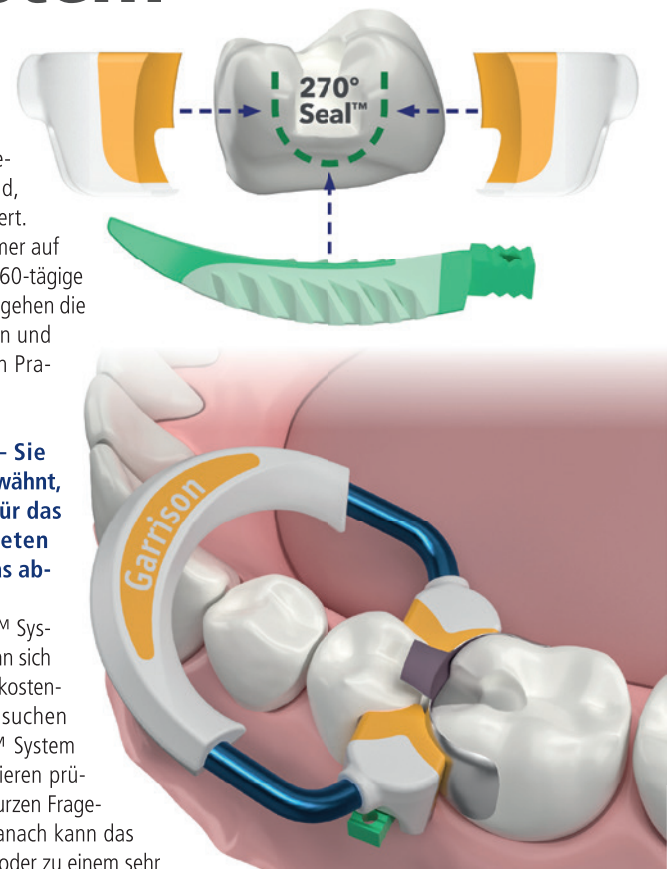
Das Strata-G™ System ist für jeden Anwender geeignet, eine vorherige Erfahrung mit Teilmatrizen

ist nicht nötig, weil es mit einem einfachen Drei-Schritte-System (Platzierung von Band, Keil und dann Ring) funktioniert. Außerdem haben wir wie immer auf unsere Teilmatrizen-Sets eine 60-tägige Geld-zurück-Garantie. Damit gehen die Zahnärzte keinerlei Risiko ein und können die Produkte in ihren Praxen ausprobieren.

Apropos ausprobieren – Sie haben im Vorgespräch erwähnt, dass Sie eine Testphase für das Strata-G™ System anbieten wollen. Wie genau soll das ablaufen?

Wer gerne das Strata-G™ System ausprobieren möchte, kann sich jetzt schon bei uns für einen kostenlosen Test registrieren. Wir suchen 50 Tester, die das Strata-G™ System in der Praxis auf Herz und Nieren prüfen und im Anschluss einen kurzen Fragebogen dazu beantworten. Danach kann das Set entweder zurückgegeben oder zu einem sehr guten Preis gekauft werden. Interessierte Zahnärzte können einfach eine E-Mail an testphase@garrisdental.net senden und wir lassen ihnen weitere Infos zukommen.

Vielen Dank für das Gespräch! 🙏



Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971409

info@garrisdental.net

www.garrisdental.com

ANZEIGE



WELCHEN ZAHNLAGER-SERVICE WÜNSCHEN SIE SICH?

High End Zähne für gelungenes Prothetik-Design?
Einfache Bestellung? Persönliche Beratung?
Genießen auch Sie die Vorzüge eines Candulor Zahnlagers direkt bei Ihnen im Labor!

Wir designen Zähne seit 1936.

CANDULOR. HIGH END ONLY.

JETZT TERMIN VEREINBAREN!
Scannen oder anrufen: +49 (0) 7731 79783-0

WIR STELLEN AUS!
zahntechnik plus
Congress Center Leipzig | 3.+4. Mai 2024 | Stand: S35



Leidenschaft für Totalprothetik

KunstZahnWerk (KZW) Wettbewerb 2025.

CANDULOR lanciert die 14. Auflage des internationalen KZW Wettbewerbs. Bei dem renommierten Wettbewerb legt der Dentalspezialist aus der Schweiz dieses Jahr erneut den Fokus auf die Totalprothetik und zeichnet internationale Talente mit wertvollen Awards aus.

Der KunstZahnWerk Award von CANDULOR wird 2025 erneut zeitgleich zur IDS in Köln verliehen. Die Ausschreibung erfolgte im Februar 2024, die interessierten Teilnehmenden müssen sich bis spätestens 19. Juli 2024 anmelden.

sind in einem CANDULOR Artikulator oder einem teil- bzw. volljustierbaren Artikulator abzugeben.

Dazu Oliver Benz, Head of Education bei CANDULOR: „Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die ‚Einsetzbarkeit‘ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.“

Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die „Einsetzbarkeit“ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.

Es geht auch bei diesem KZW um die Lösung eines Patientenfalls, bei dem zahntechnische Fertigkeiten, Präzision und eine methodische Herangehensweise gefragt sind. Der Fall erfordert die Herstellung einer altersgerechten, charaktvoll-ästhetischen, schleimhautgetragenen Ober- und Unterkiefer-Totalprothese.

Die besondere Herausforderung stellt eine ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer dar. Die Arbeiten sollen nach der Gerber-Aufstellmethode (Zahn-zu-Zahn-Beziehung) gefertigt werden und

Besonderer Wert wird dabei auf eine ausführliche Modellanalyse sowie eine aussagekräftige Dokumentation zur Fertigung der totalprothetischen Versorgung gelegt. Dokumentationen sind ein wichtiger Teil des Wettbewerbs, denn sie werden zusätzlich prämiert. Zudem werden die besten Dokumentationen in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht und schaffen für die zahntechnischen Profis so eine schöne Publicity.

Die Auswahl der besten Arbeiten erfolgt durch eine unabhängige Jury aus Prothetik-Experten und



© SSOP by CANDULOR

Praktikern. Bewertet werden zum einen das erreichte Patientenwohl und die Entsprechung der Wünsche nach besserem Halt, erhöhter Kauleistung und natürlicher Ästhetik. Zum anderen bewertet die Jury nach einem Kriterienkatalog insbesondere die Nachvollziehbarkeit der Modellanalyse, die Aufstellung der Zähne sowie die Charakterisierung der Prothese. Die drei besten Arbeiten werden je mit einem wertvollen Award gekürt.

Die wichtigsten Informationen im Überblick:

- Anmeldeschluss: 19. Juli 2024

- Einsendung der fertigen Arbeiten/Dokumentationen: 12. Januar 2025
- Award-Verleihung und die Bekanntgabe der Plätze: 28. März 2025 

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
info@candulor.ch
www.candulor.com

Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis

Lästige Pflicht oder Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo?

Das Qualitätsmanagement ist in vielen Praxen ein leidiges Thema. Jedoch ist es nicht nur verpflichtend, sondern bringt bei richtiger Umsetzung auch eine immense Erleichterung mit sich. Dieser Beitrag beschreibt fünf Bereiche des Qualitätsmanagements, die jeder Zahnarztpraxis Zeit, Geld und Nerven sparen. So können Fehler vermieden, schlechte Stimmung in der Praxis erkannt und Praxisinhaber frühzeitig auf kritische Themen aufmerksam gemacht werden. Dann wird das Qualitätsmanagement von der lästigen Pflicht zum Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo jeder Zahnarztpraxis.

Dokumentation

Als Zahnarzt sorgen Sie dafür, dass die Behandlung und Beratung der Patienten genau dokumentiert wird. Dennoch gehen immer wieder Informationen zu Leistungen unter und fehlen später für die Abrechnung. So konnten wir beispielsweise durch die Erstellung eines Fragenkatalogs für die Dokumentation und regelmäßige Ansprache des Themas auf den Teammeetings die Abrechnungssumme in einer Praxis um knapp 10 Prozent erhöhen. Zuvor kam es immer wieder vor, dass Leis-

tungen vergessen wurden und somit nicht korrekt abgerechnet werden konnten. Das summiert sich schnell zu einem beachtlichen Betrag.

Auch bei Regressen beugt eine gute Dokumentation Streitigkeiten vor, beispielsweise, wenn nachgewiesen werden muss, dass ein Patient auf die eventuelle Ablehnung der Kostenübernahme durch die Versicherung aufmerksam gemacht wurde.

Teammeetings

Laut Qualitätsmanagement sollten in jeder Praxis regelmäßig Teammeetings stattfinden. Ein idealer Rhythmus wäre wöchentlich, jedoch mindestens alle 14 Tage. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so erscheinen mag, gibt es sicherlich jede Woche ein Thema, über das Praxisinhaber mit ihrem Team sprechen können.

Ein standardisierter Punkt auf der Agenda könnte zum Beispiel die Nachbesprechung von ineffektiven Abläufen sein, um das Team zu sensibilisieren und einer Wiederholung vorzubeugen. Ebenso ist das Treffen eine gute Gelegenheit, um Konfliktpotenzial anzusprechen und aktuelle Fortbildungen zu sichten.

Onboarding-Prozesse

Im Qualitätsmanagement geht es grundsätzlich darum, Prozesse genau zu beschreiben und zu dokumentieren. Im Onboarding-Prozess erleichtert das die ersten Wochen für beide Seiten. Neue Mitarbeiter erhalten ein umfassendes Dokument, an dem sie sich orientieren können, und der Praxisinhaber sowie die Kollegen wissen genau, welchen Wissensstand sie zu welchem Zeitpunkt erwarten dürfen. Jede Praxis hat eigene Prozesse und Besonderheiten, die erst gelernt werden müssen.


So stellt sich in einer Zahnarztpraxis beispielsweise die Frage, wie der Tray sortiert sein sollte. Jeder Zahnarzt hat hier sein eigenes System und der neue Mitarbeiter kann über die Dokumentation die richtige Form finden. In einem Onboarding-Dokument könnte diese Information ganz einfach in Textform oder mit einem Bild festgehalten werden. So werden auch die Ressourcen der Kollegen geschont.

Anonyme Mitarbeiterbefragungen

Seit Mitarbeiterbefragungen idealerweise anonym durchgeführt werden sollen, reichen die persönlichen Mitarbeitergespräche nicht mehr aus. Zudem können wir aus Erfahrung sagen, dass nur anonyme Mitarbeiterbefragungen den wirklichen Handlungsbedarf in einer Praxis hervorbringen. In welchen Situationen fühlen sich die Mitarbeiter unwohl? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Arbeit und den Rahmenbedingungen? Gerade kritische Punkte würden im persönlichen Gespräch vielleicht nicht zur Sprache kommen. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen sind so ein Frühwarnsystem, das Praxisinhaber auf Themen aufmerksam macht, bevor sie zu Konflikten und innerer Kündigung führen.

Anonyme Patientenbefragung

Ebenso wie bei den Mitarbeitern bringt auch eine anonyme Patientenbefragung die qualitativ besseren Ergebnisse. Dabei sind die Zeiten des Zettelkastens vorbei und Patientenbefragungen können einfach und individuell über Online-Tools durchgeführt werden. Der Patient scannt einen QR-Code und beantwortet die Fragen bequem auf dem eigenen Handy.

Durch die Anonymität erfahren Praxisinhaber wirklich, was sie aus Sicht der Patienten in ihrer Praxis verbessern können. Zudem können sie abfragen, ob es sich um Privat- oder Kassenpatienten handelt. Dies kann der Schlüssel zur Erhöhung des Privatpatientenanteils sein. 



© Luis Molinero/Shutterstock.com



Wolfgang Apel

MediKom Consulting GmbH
Obere Bergstraße 35
90607 Rückersdorf
Deutschland
Tel.: +49 911 99087030
w.apel@medikom.org
www.medikom.org
Podcast: unternehmenarztpraxis.podigee.io



Infos zum Autor

Stopp! Du schrubbst deine Zähne zu stark!

Dichte und weiche Curaprox Zahnbürsten.

Den Menschen wird gesagt, sie sollen ihre Zähne gründlich putzen. Leider wird ihnen nicht beigebracht, wie das geht. Viele neigen dazu zu glauben, dass starker Druck und schnelle Bewegungen der richtige Weg sind. Je härter, desto besser, wie beim Schrubben eines Kochtopfs mit einem Scheuerschwamm. Leider sind unsere Zähne und unser Zahnfleisch nicht wie rostfreier Stahl. Um Rezessionen oder unansehnliche Abschürfungen zu vermeiden, ist Sanftheit der Schlüssel.

Die Sache ist die: Die meisten Zahnbürsten sind einfach zu hart. Die Borsten sind in der Regel dick und locker angeordnet – und beschädigen bei falscher Anwendung eher den Zahnschmelz, als dass sie den Plaque-Biofilm entfernen.

Eine gute Bürste ist dicht und weich, um die Plaque gründlich zu entfernen. Die Borsten der CS 5460-Bürsten von Curaprox sind ein extremes Beispiel für Sanftheit: Sie sind besonders dicht, passen sich der Zahnform an und sind flexibel genug, um auch in die unzugänglichsten Winkel und Ritzen zu gelangen.



Wählen Sie Weichheit

Seit über 40 Jahren empfehlen Zahnärzte und andere Fachleute des Gesundheitswesens die Curaprox-Bürsten. Sie sind an die menschliche Anatomie angepasst und ergänzen unsere menschlichen Verhaltensgewohnheiten. Hier sind die Geheimnisse ihres Designs:

- **Dichter und kleiner Kopf**

Wie der Name schon sagt, verfügt die Bürste über 5.460 dünne Filamente, die auf 39 Löcher verteilt sind. Das ist etwa dreimal so dicht wie bei einer normalen Bürste. Mit dieser Dichte wird der Zahnbelag gleichmäßig und schonend entfernt.

- **Ergonomischer Griff**

Der achteckige Griff sorgt dafür, dass die Patienten die Bürste in einem optimalen Winkel von 45 Grad halten. Dies ist der perfekte Winkel, um den Sulkus zu erreichen, in dem sich der Biofilm ansammelt.

- **Die richtige Bürste für die richtige Technik**

Am wichtigsten ist, dass die CS 5460 weich genug ist, um die zirkuläre Bürstentechnik überhaupt anwenden zu können. Um den Biofilm am effektivsten zu entfernen, sollten die Patienten den Bürstenkopf schräg zum Sulkus neigen und ihn halb auf das Zahnfleisch und halb auf die Zähne setzen, bevor sie mit kreisenden Bewegungen putzen. **DT**

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646
contact@curaprox.ch
www.curaden.ch



Probiotika als Baustein der Prophylaxe und Therapie

Gingivitis, Parodontitis und Mukositis zielführend therapieren.

Gingivitis, Parodontitis und periimplantäre Mukositis sind gefürchtet – gerade unter Menschen, die um ihre Prädisposition wissen. Eine ausbalancierte orale Mikrobiota kann das Risiko vermindern und Beschwerden verbessern.^{1,2} Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, enthalten in GUM® PerioBalance®, unterstützt diesen Prozess.⁶⁻¹²

Bis zu 90 Prozent aller Erwachsenen weltweit hatten Schätzungen zufolge bereits mindestens einmal eine Gingivitis.³ Diese schreitet häufig zur chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats voran. Mit einer moderaten bis schweren Parodontitis lebt mehr als die Hälfte aller älteren Erwachsenen in Deutschland.³ Zudem werden immer mehr Implantate bei Zahnverlust gesetzt. Vier von zehn entwickeln eine periimplantäre Mukositis, die in einer Periimplantitis münden kann.⁴

Doch diese Entzündungen sind zum Glück kein unabwendbares Schicksal. Patienten sollten wissen, dass die mangelnde Plaquekontrolle der Hauptrisikofaktor sowohl für Gingivitis und Parodontitis als auch für periimplantäre Mukositis darstellt.^{3,4} Daher sollte eine Beratung und Schulung zur häuslichen Mundhygiene – vom Zähneputzen über die Interdentalreinigung bis hin zu Mundspülungen – direkt nach der Implantatsetzung erfolgen. So kann das Risiko für entzündliche Erkrankungen reduziert werden. Vereinbaren Sie mit Ihren Patienten regelmäßige Vor- und Nachsorgetermine und führen Sie zudem professionelle Zahnreinigungen durch.

Besonders gefährdete Personen im Fokus

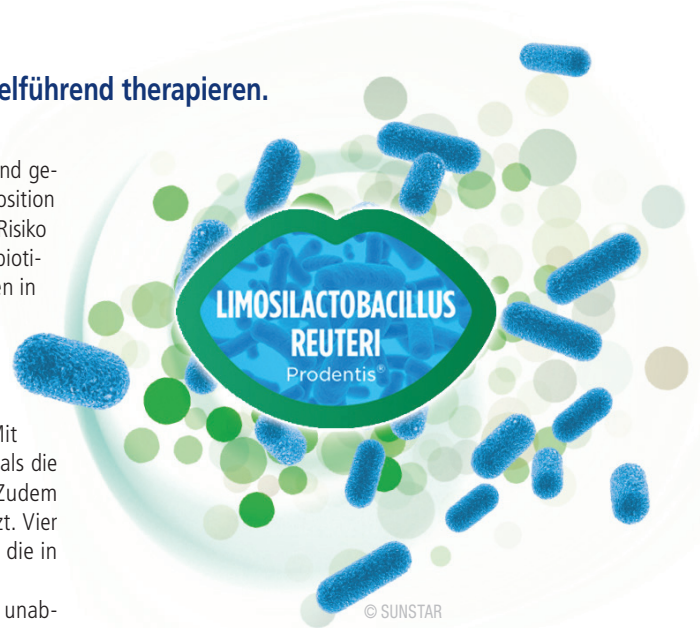
Patienten mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen tun sich allerdings oft schwer damit, ihre Zähne und ihr Zahnfleisch effektiv zu pflegen. Hier können ein Wechsel der Zahnbürste sowie Interdentalreiniger, eine angepasste Reinigungstechnik, die Verwendung antimikrobieller Mundspülungen und vermehrte Kontroll- bzw. Nachsorgetermine die Plaquekontrolle verbessern.^{3,4}

Das Rauchen sowie Diabetes mellitus erhöhen Studien zufolge sowohl das Risiko für die periimplantäre Mukositis als auch für das Voranschreiten einer Gingivitis zur Parodontitis.^{3,4} Raucher sollten darum zu den Vorteilen des nikotinfreien Lebens speziell in Bezug auf die Mundgesundheit beraten werden. Bei Implantaten haben ehemalige Raucher weniger Komplikationen zu erwarten als aktive Raucher – auch diese Information kann zum Aufhören motivieren.⁴ Menschen mit Diabetes mellitus sollten auf eine gute glykämische Kontrolle und eine angepasste Mundhygiene achten.³

Eine besondere Risikogruppe für Gingivitis sind Schwangere, da die hormonellen Veränderungen zu einer schlechteren Durchblutung der Mundschleimhaut und mehr Entzündungsneigung führen. Den Verlauf der Schwangerschaft hindurch kommt es also besonders auf eine gute und gründliche Mundhygiene an.⁵

Studienergebnisse: Wie Probiotika die Mundgesundheit unterstützen

Patienten können zudem von Probiotika profitieren, die die Zusammensetzung der Mundmikrobiota positiv beeinflussen.



Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis® zum Beispiel, enthalten in GUM® PerioBalance®, hat erwiesenermaßen antiinflammatorische Eigenschaften und kann pathogene Bakterien zurückdrängen. Studien arbeiteten vor allem für Risikopatienten wie Schwangere oder Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen signifikante Vorteile durch dessen Einnahme heraus.^{6,7}

Bei Gingivitis zeigen placebokontrollierte Studien, dass *L. reuteri* Prodentis® sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch wirken kann. Eine placebokontrollierte Studie mit Seeleuten im Einsatz (davon 94 Prozent männlich) zeigte eine Verbesserung der klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Attachmentlevel und Plaque-Index. Auch Studienteilnehmer, die bereits an Gingivitis und Parodontitis litten, profitierten von den Lutschtabletten mit *L. reuteri* Prodentis®.⁸

In Studien, die ausschließlich Menschen mit chronischer Parodontitis einschlossen, zeigte *L. reuteri* Prodentis® Potenzial als Behandlungsbaustein. Ergänzend zu Maßnahmen wie Scaling and Root Planing eingesetzt, beeinflusste die Einnahme des Probiotikums klinische Parameter wie Plaque-Index, Bleeding on Probing oder Taschentiefe positiv. Darüber hinaus sank das Risiko einer Krankheitsprogression.^{9,10}

Vielversprechende Ergebnisse gab es auch in zwei placebokontrollierten Studien zur periimplantären Mukositis. Eine schloss Patienten mit Mukositis sowie Gesunde mit ein,¹¹ die zweite ausschließlich Menschen mit periimplantärer Mukositis.¹² Die klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Plaque-Index^{11,12} sowie das Volumen periimplantärer Sulkusflüssigkeit¹¹ verbesserten sich bei Erkrankten wie Gesunden, die Tabletten mit *L. reuteri* Prodentis® lutschten, nicht aber in den Kontrollgruppen. Ebenso verminderten sich in den Verum-Gruppen die Entzündungsparameter. Die 2023 veröffentlichte S3-Leitlinie zur Prävention und Therapie periimplantärer Erkrankungen erwähnt die Einnahme von Probiotika darum als mögliche Ergänzung der Therapie einer periimplantären Mukositis.⁴

Wissenswertes zu GUM® PerioBalance®

GUM® PerioBalance® ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, das pro Lutschtablette mindestens 200 Millionen aktive Bakterien enthält. Dosis und Einnahmedauer hängen vom Gesundheitszustand und den Therapiezielen ab. Eine Einnahme während der Schwangerschaft ist unbedenklich.⁵ Mit GUM® PerioBalance® kann das Gleichgewicht der oralen Mikrobiota auch nach einer Parodontaltherapie oder einer professionellen Zahnreinigung wiederhergestellt und langfristig erhalten werden. **DT**



SUNSTAR Deutschland GmbH

Tel.: +49 7673 885-10855
service@de.sunstar.com
www.professional.sunstargum.com



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

HYDROSONIC PRO

UNGLAUBLICH
SANFT,
BESSERE
ERGEBNISSE

www.curaprox.com

CURAPROX

30-TAGE
**GELD-
ZURÜCK**
GARANTIE



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve[®], dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Deutschland/Österreich:
Jetzt bestellen per
Telefon +(49) 7249 9130610 oder
E-Mail: kontakt@curaden.de

 SWISS PREMIUM ORAL CARE